

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 105

Samstag, 31. August 1907

46. Jahrgang.

Zum deutschen Nationalfeiertag.*)

Graz, 30. August.

In Wiener Hochschülertreisen ist man plötzlich darauf gekommen, daß das deutsche Volk einen Nationalfeiertag braucht! Warum braucht? Weil das ganze Volk sich nach einem solchen sehnt, weil das Verlangen volkstümlich ist? Nein! Nur weil die Tschechen ihn haben und weil man beobachten konnte, daß die Tschechen an ihrem Wenzelstage ein ganz ausgezeichnetes Mittel besitzen, um völkische Aufklärung unter ihren Volksgenossen zu verbreiten und Geld in den Kassen ihrer Organisationen anzusammeln. Also nicht des Helden wegen, sondern der allerdings zu begrüßenden Sammlung wegen sollen wir uns für einen Nationalhelden entscheiden. Unser größter deutscher Mann, Otto von Bismarck war also von vornherein ausgeschlossen aus parteipolitischen Gründen, wie man hört. Der Erinnerungstag an die Schlacht bei Leipzig sei auch vielen nicht recht. Für den Neujahrstag, den Pfingstsonntag, den Sonnwendtag, den Gründungstag des Deutschen Reiches konnte man sich auch nicht begeistern. Ja, der Umstand, daß so viele Tage auf einmal in Vorschlag gebracht wurden, ist uns der beste Beweis dafür, daß wir eigentlich keinen Helden haben, der zum Nationalhelden — taugte. Aber was sage ich! Zu viele haben wir! Es fällt uns schwer, aus dieser großen Zahl von Meistern einen als den ersten zu klassifizieren. Nur ein Volk, das kulturell so tief steht, wie das tschechische, das ja, wenigstens bisher, nur einen Wenzel und Nepomuk zu seinen Größen zählen kann, ist in der Lage, diese wenigen Männer als ihre Helden zu feiern.

Und der deutsche Michel gar! Bisher eine Karikatur, soll er jetzt allen Deutschen als Vorbild

Die angeregte Dekretierung des Michelstages zum deutschen Volksfeiertage hat bereits viel Widerspruch gefunden. Einen ablehnenden Standpunkt bietet auch dieser uns eingelangte Aufsatz aus Grazer Studententreisen.

gerühmt werden? Ist er doch bisher dem beschränkten, politischen Verstande der Deutschen gegenüber sprichwörtlich in Anwendung gebracht worden. Der Vergleich mit dem böhmischen Wenzel ist sehr hinkend, weil dieser eine im Bereiche der Wirklichkeit vorhandene geschichtliche Erscheinung gewesen, während der hl. Michael ein fremdvölkisch-religionistisches Phantasiegebilde ist.

Und dann, nehmen wir an, der als Nationalfeiertag beschlossene Tag würde sich nicht bewähren — alle Völker der Erde würden uns auslachen.

Ich komme zu dem Schlusse, daß ein solcher Tag absolut nicht zu konstruieren ist. Ein Nationalfeiertag der Deutsch-Osterreicher ist ein Unsinn, es kann nur einen solchen aller Deutschen geben. In den Mitteilungen des Vereines „Südmark“ lese ich, daß es sich nur darum handelt, den geeigneten Tag ausfindig zu machen. Also, nicht um einen Mann handelt es sich, durch dessen Taten unser Volk national erzogen und begeistert werden soll, sondern um einen Mann, der auch das Glück hat, daß sein Erinnerungstag zu diesem Zwecke geeignet sei. Es handelt sich aber auch um einen Mann, an den auch minder Deutschbewußte wie die Klerikalen keinen Anstoß nehmen könnten. Und nur aus Vorteil und aus Gefälligkeit diesen Kreisen gegenüber von unserem wirklichen Nationalhelden zu lassen, ist nicht deutsch gehandelt.

Und wenn ich jetzt behaupte, daß die ganze Nationalfeiertag-Geschichte, die jetzt inszeniert wurde oder vielmehr noch wird, nur ein doktrinäres Zeug sei, beim Volke gar keinen Anklang findet, so bin ich mir bewußt, daß mir viele Volksgenossen beipflichten.

Ich komme mit einem Vorschlag, der gewiß alles für sich hat: Arbeiten wir weiter für unser so argbedrohtes deutsches Volk, nehme jeder an unserem Kampfe den regsten Anteil, ziehe jeder, der ein wenig reden kann, hinaus in unsere Länder und predige dort von der Bedrängnis

unseres Volkes. Der Erfolg wird nicht ausbleiben. Wenn wir nur wollen, dann können wir schon die Stärkeren bleiben, auch ohne Nationalfeiertag, und umgekehrt, auch wenn wir einen Nationalfeiertag haben und trotzdem die breiten Massen nicht das ganze Jahr zu gewinnen suchen, ist uns auch nicht geholfen.

Eines lege ich allen Volksgenossen ans Herz: die Sommer Sonnenwende. Es ist doch etwas Schönes um diesen Brauch. Wir ehren durch ihn alte deutsche Sitte und Gebrauch, wir ehren unsere Ahnen. Und keine Macht, auch die schwärzeste nicht, hat uns diesen Brauch rauben können, so tief wurzelt er in der deutschen Volksseele. Und sie wird noch immer volkstümlicher. Da wäre doch etwas zu erreichen. Man sollte für ganz Österreich einen Tag bestimmen und an diesem Tage sollten überall die Sonnwendstöße entzündet werden. Es muß ein himmlisch hehres Gefühl sein, das da einen überkommen muß, wenn überall, soweit das Auge reicht, die lodernnden Brände zum Himmel schlagen und einem sagen: „Alle diese dir wohlbekannten Täler, die geliebten Berge sind noch von Deutschen bewohnt und hinter diesem Berge, auf dessen Höhe du das letzte Feuer siehst, da brennen noch tausende von Feuern. Ja, deutsch ist die Mark und deutsch soll sie bleiben.“

Und in solcher Begeisterung da ist jeder opferwillig, gerne bereit, eine größere Gabe seinem Volke zu opfern.

Also alles in allem: Ohne Nationalfeiertag tüchtig weiterarbeiten, wenn möglich eine einheitliche Sommer Sonnenwende durchführen, an diesem Tage im ganzen Reiche für die Schutzvereine sammeln, das soll unsere nächste Aufgabe sein. Vielleicht gelingt es uns dann, daß der Sonnwendtag sich so einbürgert, daß er unseren Schutzvereinen das wird, was der Wenzelstag dem tschechischen Schulverein schon heute ist.

G. S.

Das Kindlein von Bethlehem.

Legende von Selma Lagerlöf.

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Schwedischen von Francis Maro.

Vor dem Stadttore in Bethlehem stand ein römischer Kriegsknecht Wache. Er trug Harnisch und Helm, er hatte ein kurzes Schwert an der Seite und hielt eine lange Lanze in der Hand. Den ganzen Tag stand er beinahe regungslos, so daß man ihn wirklich für einen Mann aus Eisen halten konnte. Die Stadtleute gingen durch das Tor aus und ein, Bettler ließen sich im Schatten unter dem Torbogen nieder, Obstverkäufer und Weinhändler stellten ihre Körbe und Gefäße auf den Boden neben den Kriegsknecht hin, aber er mühte sich kaum, den Kopf zu wenden, um ihnen nachzusehen.

Das ist doch nichts, was der Betrachtung wert wäre, schien er sagen zu wollen. Was kümmere ich mich um euch, die ihr arbeitet und Handel treibt und mit Ölkrügen und Weinschläuchen herangezogen kommt! Laßt mich ein Kriegsheer sehen, das sich aufstellt, um dem Feinde entgegenzuziehen! Laßt mich das Gewühl sehen und den heißen Streit, wenn ein Reitertrupp sich auf eine Schar Fußvolk stürzt! Laßt mich die Tapferen sehen, die mit Sturmleitern vorwärts eilen, um die Mauern einer belagerten Stadt zu ersteigen! Nichts anderes kann mein Auge erfreuen als der Krieg. Ich sehne mich danach, Roms Adler in der Luft blinken zu sehen. Ich sehne mich nach dem Schmettern der Kupferhörner, nach den schimmernden Waffen, nach rot verprügendem Blut.

Gerade vor dem Stadttore erstreckte sich ein prächtiges Feld, das ganz mit Lilien bewachsen war. Der Kriegsknecht stand jeden Tag da, die Blicke auf dieses Feld gerichtet, aber es kam ihm keinen Augenblick in den Sinn, die außerordentliche Schönheit der Blumen zu bewundern. Zuweilen merkte er, daß die Vorübergehenden stehen blieben und sich an den Lilien freuten, und dann staunte er, daß sie ihre Wanderung verzögerten, um etwas Unbedeutendes anzuschauen. Diese Menschen wissen nicht, was schön ist, dachte er.

Und wie er so dachte, sah er nicht mehr die grünen Felder und die Olivenhügel rings um Bethlehem vor seinen Augen, sondern er träumte sich fort in eine glühend heiße Wüste in dem sonnenreichen Libyen. Er sah eine Legion Soldaten in einer langen geraden Linie über den gelben Sand ziehen. Nirgends gab es Schutz vor den Sonnenstrahlen, nirgends einen labenden Quell, nirgends war eine Grenze der Wüste oder ein Ziel der Wanderung zu erblicken. Er sah die Soldaten, von Hunger und Durst ermattet, mit schwankenden Schritten vorwärts wandern. Er sah einen nach dem andern zu Boden stürzen, von der glühenden Sonnenhitze gefällt. Aber trotz alledem zog doch die Truppe stetig vorwärts, ohne zu zaudern, ohne daran zu denken, den Feldherrn im Stiche zu lassen und umzukehren.

Sehet hier, was schön ist! dachte der Kriegsknecht. Seht, was den Blick eines tapferen Mannes lohnt!

Während der Kriegsknecht Tag für Tag an demselben Platze auf seinem Posten stand, hatte er

die beste Gelegenheit, die schönen Kinder zu betrachten, die rings um ihn spielten. Aber es war mit den Kindern wie mit den Blumen. Er begriff nicht, daß es der Mühe wert sein konnte, sie zu betrachten. Was ist dies, um sich daran zu freuen? dachte er, als er die Menschen lächeln sah, wenn sie die Spiele der Kinder betrachteten. Es ist seltsam, daß sich jemand über ein Nichts freuen kann.

Eines Tages, als der Kriegsknecht wie gewöhnlich auf seinem Posten vor dem Stadttore stand, sah er ein kleines Knäblein, das ungefähr drei Jahre alt sein mochte, auf diese Weise kommen, um zu spielen. Es war ein armes Kind, das in ein kleines Schaffell gekleidet war und ganz allein spielte. Der Soldat stand da und beobachtete den kleinen Neuankommeling, beinahe ohne es selbst zu merken. Das erste, was ihm auffiel, war, daß der Kleine so leicht über das Feld lief, daß er auf den Spizen der Grashalme zu schweben schien. Aber als er dann anfing, seine Spiele zu verfolgen, da staunte er noch mehr. „Bei meinem Schwerte“, sagte er schließlich, „dieses Kind spielt nicht wie andere! Was kann es sein, womit es sich da ergötzt?“

Das Kind spielt nur wenige Schritte von dem Kriegsknecht entfernt, so daß er darauf achten konnte, was es vornahm. Er sah, wie es die Hand ausstreckte, um eine Biene einzufangen, die auf dem Rande einer Blume saß und so schwer mit Blütenstaub beladen war, daß sie kaum vermochte, die Flügel zum Fluge zu heben. Er sah zu seiner großen Verwunderung, daß die Biene sich ohne einen Versuch zu entfliehen, fangen ließ und ohne ihren

Politische Umschau.

Die Regierungsspritze.

Ungeblüht „aus deutschböhmischem Richterfreien“ wurde der „Deutschnationalen Kor.“ mitgeteilt, „daß die Befehlungen der Gerichtsadjunkten-Posten im Sprengel des Oberlandesgerichtes Prag (wobei die deutschen Bewerber wieder einmal gründlich übergegangen und die deutschen Bezirke neuerdings mit Gerichtsscheffchen überschwemmt werden sollen (was in Deutschböhmen bereits böses Blut gemacht hat, — Anm. der Schriftl. der „Marb. Ztg.“) für die allernächste Zeit noch nicht zu erwarten sind. Gemäß den feinerzeitigen Vereinbarungen sollen diese Posten nur im Einvernehmen mit den beiden Landsmannministern Prade und Pacak gelöst werden, das heißt, es wird, wie dies bei den letzten richterlichen Ernennungen in die 8. Rangsklasse der Fall war, auch diesmal wieder eine Konferenz der beiden Landsmannminister und des Justizministers unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten stattfinden. Der Justizminister dürfte (! wer denn sonst?) die Befehlsvorschläge erstatten, wobei darauf Rücksicht genommen wird, daß die erledigten Posten mit Beamten des Oberlandesgerichtes-Sprengels Prag besetzt werden. Dies ist nach der Ansicht der Verwaltungsbehörden eine unumgängliche Sache. Im ganzen gelangen in ganz Böhmen 80 Posten zur Belegung, für die bloß 30 anspruchsberechtigte deutsche Bewerber zur Verfügung stehen. Diese werden auch wahrscheinlich zur Ernennung gelangen, doch ist jede bestimmte Mitteilung hierüber verfrüht, weil die Entscheidung bei der oben erwähnten Konferenz liegt, die vor dem 10. September jedoch kaum zusammentreten dürfte.“ Also an die „bloß 30 anspruchsberechtigten deutschen Bewerber“ werden wahrscheinlich zur Ernennung gelangen. Das Wiener „Alldeutsche Tagblatt“ bemerkt dazu: Wie gnädig! Wir meinen, in erster Linie müsse darauf Rücksicht genommen werden, daß für deutsche Bezirke nur deutsche Richter ernannt werden. Können das die deutschen Minister nicht erreichen, dann mögen sie diese Gelegenheit benutzen, sich zurückzuziehen. Nach den anstrengenden Arbeiten zur Sicherung der deutschfeindlichen Wahlreform wird ihnen die Ruhe des Privatlebens allgemein gegönnt werden.

Eine gewonnene Schlacht der Honveds.

In Banad trafen vor einigen Tagen Honveds ein und wurden dort einquartiert. Bald kam es zu blutigen Szenen, welche in dem Haffe der Honveds — es handelte sich nämlich um eine magyarische Honvedtruppe — gegen die dortige rumänische Bauernbevölkerung ihren Grund haben dürften. Von den verschiedenen Berichten über das Blutbad, welches die Honveds unter den wehrlosen rumänischen Bauern anrichteten, besagt einer derselben folgendes:

Der Rumäne Bureja ging in den Hof der Schule, wo Offiziere und Soldaten das Abendessen kochten, und wollte sich beim Offiziersfeuer die

Pfeife anbrennen. Als dies Hauptmann Jakob sah, ging er auf Bureja los, gab ihm einen Stoß vor die Brust und sagte den dort befindlichen Soldaten: „Werft diesen stinkenden Rumänen hinaus! Wenn er nicht gehen will, schlagt ihn tot!“ Die Honveds prügelten hierauf den Bauer weidlich durch und warfen ihn hinaus. Als nun die übrigen Bauern Bureja in Schutz nehmen wollten, ließ Hauptmann Jakob Alarm blasen, worauf das ganze Detachement bewaffnet herbeieilte, auf dem Wege mit dem Bajonette alles niederstoßend was ihnen entgegentrat. Auf das Geschrei der Bauern eilte der Dorfnotär Georg Simon herbei, der sich jedoch vergeblich bemühte, die Soldaten von weiterem Blutvergießen abzuhalten. Die Soldaten drangen selbst in die Wohnungen ein und insulierten die schlafenden Bewohner, indem sie immer wieder riefen: „Wir werden die Rumänen ausrotten!“ Bei diesem Blutbade wurden zwei Menschen getötet, eine Person tödlich, fünfzehn schwer und dreißig leicht verletzt.

Das sind Heldentaten! Würden diese Greuel nicht auf ungarischem Boden von magyarischen Honveds verübt worden sein, dann hätte das empörte Rechtsgefühl wenigstens die Genugtuung, daß diese Leute mit exemplarischen Kerkerstrafen bedacht werden. Aber in Ungarn...

Tagesneuigkeiten.

Ein militärischer Todesmarsch? „Bravu Vidu“ meldet: Ein militärischer Todesmarsch ist nach uns zugegangenen Mitteilungen ein Übungsmarsch in Kärnten geworden. Das 21. Landwehr-Infanterieregiment, das derzeit in St. Pölten stationiert ist, hatte in der vergangenen Woche in Kärnten einen Marsch unternommen, der von 4 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags dauerte. Das Fazit war: 300 Mann erkrankt, davon 50 schwer, 1 Mann tot. Eine amtliche Bestätigung der Nachricht ist bisher nicht erfolgt.

Wien in Ziffern. Das Gemeindegebiet von Wien hat jetzt eine Grundfläche von 27.308 Hektar. Ende 1906 wurden in Wien 38.763 Häuser mit 444.997 Wohnungen gezählt. Die Einwohnerzahl wurde für Ende 1906 mit 1.988.686 Personen (einschließlich dem aktiven Militär) berechnet. Da die jährliche Zunahme der Zivilbevölkerung mit 2-28 Prozent angenommen wird, hat Wien heute die zweite Million bereits überschritten. Von der Gesamtzahl der anwesenden Personen sind in Wien 636.230, in Niederösterreich ohne Wien 191.206, im übrigen Österreich 669.846, in Ungarn 140.280, im übrigen Ausland 28.155 Personen heimathberechtigt. Im Jahre 1906 wurden in Wien 55.716 Kinder geboren, darunter 16.867 uneheliche. Der Abfall durch Tod betrug 33.973. Der Wert des unbeweglichen Gemeindevermögens betrug Ende 1905 479.962.641 Kronen, des beweglichen Gemeindevermögens 204.656.905 Kronen. Der Passivstand beziffert sich mit 488.719.366 Kronen, darunter 546.859.020 Kronen an Darlehen. Ende 1905

befanden sich in Wien 195 öffentlich zugängliche Gartenanlagen mit 9.980.606 Quadratmetern Fläche und 35 Zieranlagen mit 157.448 Quadratmetern Fläche. Von der Gemeinde werden 1.530.438 Quadratmeter erhalten und hierfür 932.122 Kronen verausgabt. Die Kosten für Neuherstellungen betrugen 695.641 Kronen.

Von der Staatsrealschule in Bruck. Der Professor an der Staatsrealschule im Bezirke Neubau in Wien Dr. Julius Mayer wurde zum Direktor der Staatsrealschule in Bruck an der Mur ernannt.

Bestialisches aus Portugal. Die Polizei hat mehrere junge Männer, die sehr begüterten Familien der Stadt Lissabon angehören, wegen unerhörten unsittlichen Treibens verhaftet. Die Grausamkeiten der jungen Leute erinnern an die Zeiten Neros und Caligulas. Der Schauplatz ihrer Schandtaten war das einem jungen Fabrikanten namens Nimes gehörige Gut in der Nähe der Hauptstadt. Dorthin lockten sie junge Mädchen, die sie nach wüsten Gelagen durch Knechte gewaltjam entkleiden und mißhandeln ließen und dann den fürchterlichsten körperlichen Qualen unterwarfen. Sie wurden unerträglich lange in kalten Bädern festgehalten, dann wieder in der heißen Sonne an Pfähle festgebunden, blutig geprügelt, an die Deichsel eines Brunnentriebwerkes entweder allein oder mit Zugtieren unbedeckt eingesperrt und zu stundenlangem Ziehen im Kreise gezwungen. Vor Erschöpfung halb tot, mußten sie, da ihnen durch Vorenthaltung aller Kleidungsstücke die Flucht unmöglich gemacht wurde, auf faulem Stroh in Scheunen oder auf Kohlenhaufen, ohne Speise und Trank, die Nächte zubringen. Zu anderen viehischen Mißhandlungen gaben nachtlernerweise veranstaltete ungenierte Gerichtsverhandlungen Anlaß, bei denen die Mädchen zu grausam erjonnenen Bestrafungen der widerlichsten Art verurteilt wurden. Auch Männer wurden zur Belustigung der bestialischen Menschen grausamen Torturen unterworfen. Schließlich gelang es doch einem Mädchen zu entfliehen und die Polizei zu benachrichtigen. Die Verhaftungen riefen großes Aufsehen hervor. Die Polizei hatte Mühe, die Verhafteten vor der Volkswut zu schützen. Übrigens wird bei dem Reichtume und dem Einflusse der Festgenommenen und ihrer Familien sehr stark daran gezweifelt, ob das gegen sie eingeleitete Verfahren ihnen die verdiente Strafe einbringen wird.

Kampf in einem Irrenhaus. Furchtbare Szenen spielten sich in dem Gefängnis für irrsinnige Verbrecher in Danemora (England) ab. Plötzlich brachen dort Unruhen aus, die in Gewalttätigkeiten ausarteten. Es entspann sich ein Kampf zwischen etwa 200 tobenden Häftlingen und den Wärtern. Diese waren genötigt von ihren Schußwaffen Gebrauch zu machen, wobei ein Mann getötet, viele schwer verwundet wurden.

Der kluge Hund. Der Kaufmann Meher hat einen Hund, dieser war so furchtbar schlau, daß er einen Gehilfen seines Herrn, namens Käß, ständig in die Beine fuhr. Meher nahm sich einen anderen Gehilfen namens Eckstein, den hat er aber auch bald entlassen müssen.

Das Technikum Mittweida ist ein unter Staatsaufsicht stehendes höheres technisches Institut zur Ausbildung von Elektro- und Maschinen-Ingenieuren, Technikern und Werksmeistern, welches alljährlich ca. 3000 Besucher zählt. Der Unterricht in der Elektrotechnik wurde in den letzten Jahren erheblich erweitert und wird durch die reichhaltigen Sammlungen, Laboratorien, Werkstätten und Maschinenanlagen (Maschinenbau-Laboratorium) u. sehr wirksam unterstützt. Das Wintersemester beginnt am 15. Oktober und es finden die Aufnahmen für den am 24. September beginnenden unentgeltlichen Vorunterricht von Anfang September an wochentäglich statt. Ausführliches Programm mit Bericht wird kostenlos vom Sekretariat des Technikum Mittweida (Königreich Sachsen) abgegeben. In den mit der Anstalt verbundenen ca. 3000 Quadratmeter Grundfläche umfassenden Lehr-Fabrikwerkstätten finden Volontäre zur praktischen Ausbildung Aufnahme. Auf allen bisher besichtigten Ausstellungen erhielten das Technikum Mittweida bzw. seine Präzisionswerkstätten hervorragende Auszeichnungen. Industrie- und Gewerbeausstellung Blauen: die Ausstellungsmedaille der Stadt Blauen „für hervorragende Leistungen“. Industrie- und Gewerbeausstellung Leipzig: die Königl. Staatsmedaille „für hervorragende Leistungen im technischen Unterrichtswesen“. Internationale Weltausstellung Lüttich: den Prix d'honneur.

Stachel zu gebrauchen. Aber als der Kleine die Biene sicher zwischen seinen Fingern hielt, lief er fort zu einer Spalte in der Stadtmauer, wo ein Schwarm Bienen seine Wohnstatt hatte, und setzte das Tierchen dort ab. Und sowie er auf diese Weise einer Biene geholfen hatte, eilte er sogleich von dannen, um einer anderen beizustehen. Den ganzen Tag sah ihn der Soldat Bienen einfangen und sie in ihr Heim tragen.

Dieses Knäblein ist wahrlich törichter als irgend jemand, den ich bis heute geschaut, dachte der Kriegsknecht. Wie kann es ihm einfallen, zu versuchen, diesen Bienen beizustehen, die sich so gut ohne ihn behelfen und die ihn obendrein mit ihrem Stachel stechen können? Was für ein Mensch soll aus ihm werden, wenn er am Leben bleibt?

Der Kleine kam Tag für Tag wieder und spielte draußen auf der Wiese, und der Kriegsknecht konnte es nicht lassen, sich über ihn und seine Spiele zu verwundern. Es ist recht seltsam, dachte er, nun habe ich volle drei Jahre an diesem Tore Wache gestanden, und noch niemals habe ich etwas zu Gesicht bekommen, was meine Gedanken beschäftigt, außer diesem Kinde.

Aber der Kriegsknecht hatte durchaus keine Freude an dem Kinde. Im Gegenteil, der Kleine erinnerte ihn an eine furchtbare Weissagung eines alten jüdischen Sehers. Dieser hatte nämlich prophezeit, daß einmal eine Zeit des Friedens sich auf die Erde senken würde. Während eines Zeitraumes

von tausend Jahren würde kein Blut vergossen, kein Krieg geführt werden, sondern die Menschen würden einander lieben wie Brüder. Wenn der Kriegsknecht daran dachte, daß etwas so Entsetzensvolles wirklich eintreffen könnte, da durchdrann seinen Körper ein Schauer, und er umklammerte hart seine Lanze, gleichsam um eine Stütze zu suchen.

Und je mehr nun der Kriegsknecht von dem Kleinen und seinen Spielen sah, desto mehr mußte er an das Reich des tausendjährigen Friedens denken. Zwar fürchtete er nicht, daß es schon angebrochen sein könnte, aber er liebte es nicht, an etwas so verabscheuungswürdiges auch nur denken zu müssen.

Eines Tages, als der Kleine zwischen den Blumen auf dem schönen Felde spielte, kam ein sehr heftiger Regenschauer aus den Wolken herniedergeprasselt. Als er merkte, wie groß und schwer die Tropfen waren, die auf die zarten Lilien niederschlugen, schien er für seine schönen Freundinnen besorgt zu werden. Er eilte zu der schönsten und größten unter ihnen und beugte den steifen Stengel, der die Blüten trug, zur Erde hinab, so daß die Regentropfen die Unterseite der Kelche trafen. Und sowie er mit einer Blumenstaude in dieser Weise verfahren hatte, eilte er zu einer anderen und beugte ihren Stengel in gleicher Weise, so daß die Blumenkelche sich der Erde zuwandten.

(Fortsetzung folgt.)

Eigenberichte.

Bobersch, 31. August. (Das Sommerfest abgefragt.) Das für Sonntag, den 1. September geplant gewesene Wohltätigkeits-Sommerfest in Herrn Koifos Gastgarten mußte eingetretener Hindernisse wegen verschoben werden.

Rötsch, 30. August. (Vom Ortschaftsrat.) Allgemeine Anerkennung verdient das fortschrittliche und umsichtige, auf das Wohl der Schule und damit der heranwachsenden Generation bedachte Wirken unseres Ortschaftsrates. Wie der Herr Obmann, so sind auch die sonstigen Herren Mitglieder bestrebt, die Bedeutung und Wirksamkeit unserer Schule zu heben. Dafür gebührt unserem Ortschaftsrat wärmster Dank. Möge er nur fortfahren auf der von ihm beschrittenen Bahn. — Mehrere Eltern.

Schleinitz, 29. August. (Die Eifersucht der — Vierzehnjährigen.) Vorgestern lehrte die 14jährige in Pivola geborene und in Rötsch beschäftigte Maria Kopej von der dortigen Molkereigenossenschaft, wohin sie Milch trug, nach Hause zurück. Ungefähr um halb 9 Uhr abends kam sie mit dem 13jährigen Knechtlersöhne Josef Pernat, welchen sie zuvor in Gemeinschaft mehrerer Dorfmadchen gesehen hatte, zusammen und machte ihm wegen des — Liebesverhältnisses mit einem anderen Mädchen Vorwürfe. Infolgedessen gerieten beide in Streit, worauf Pernat ein in der Nähe befindliches spitiges Blechstück ergriff und mit demselben mehrere Stöße gegen die Kehle ausführte. Hierdurch erlitt letztere am linken Oberarm und in der linken Hüftengegend Verletzungen, die aber leichter Natur sind. Pernat, der kaum 13 Jahre zählt, wird sich hierfür bei der kompetenten Behörde zu verantworten haben.

Jahring, 30. August. (Landwirtschaftliche Versammlung.) Die landwirtschaftliche Filiale St. Egydi W.-B. hält am Sonntag, den 8. September um 3 Uhr nachmittags im Gasthause des Herrn Ormig in Jahring eine Wanderversammlung ab. Tagesordnung: Vortrag des Wanderlehrers M. Selovsky über Viehzucht; Aufnahme neuer Mitglieder; freie Anträge.

Windisch-Feistritz, 29. August. (Urkundenfund.) Bei dem hiesigen Hufschmied Herrn Mattusch wurden zufällig alte Urkunden gefunden, die interessante Beiträge bringen zur Geschichte des für unsere Stadt als einstiger Hauptverkehrsstation an der Wien-Triester Heerstraße zwischen Marburg und Gills, besonders wichtigen Hufschmiedgewerbes. Es fanden sich mehrere Meister- und Handwerks-Auslassprotokolle der bürgerlichen Hufschmied-Zunft von 1. k. und landesfürstlichen Stadt Wind.-Feistritz mit Anfang des 18. Jahrhunderts beginnend, die ein genaues Bild bezüglich der Personalstandsbewegung, der Zunftgebräuche und Auflagen geben. Besonders bemerkenswert aber ist eine vidimierte Abschrift, der 25 Artikel enthaltenden Handwerksordnung für die Hufschmiede der Stadt Wind.-Feistritz und der Umgebung derselben „fünf Meilen in der Runde“ mit Leide in der anhangenden Polzkapsel fehlendem Versiegel, wie ihnen selbe unterm 30. April 1608 vom Kaiser Ferdinand II. verliehen und vom Kaiser Leopold I. mit 21. März 1661 bestätigt wurde, ferner ein großer Pergament-Bestätigungsbrief dieser weiters mit 31. Juni 1708 von Kaiser Josef I. bestätigten Handwerksordnung mit dem großen 12 Zentimeter Durchmesser aufweisenden Wachsiegel in einer Holzkapsel, das den kaiserlichen, dann die Wappenschilder der kaiserlichen Erblande zeigte, ausgefertigt von Kaiser Karl IV. zu Prag am 14. Mai 1718 über Bitte der Hufschmiedinnung von Windisch-Feistritz, welche Stadt der Kaiser im Jahre vorher auf der Durchreise besuchte.

Murek, 29. August. (Bezirksvertretung.) Die Wahlen in die Bezirksvertretung wurden gestern beendet. Die erste Gruppe, Großgrundbesitz, und die vierte Gruppe, Landgemeinden, fielen den Schwarzen in die Hände, während die zweite und dritte Gruppe, Höchstbesteuerte und Marktgemeinde, wie vorausgesehen war, deutsch und freihetlich wählten. Es stehen nun die zwei Parteien mit 16 gegen 16 Stimmen sich gegenüber. Über den Ausgang der Ausschlußwahl ist man sehr gespannt.

Murek, 29. August. (Großer Brand.) Durch Kinder, die mit Bündhölzchen spielten, entstand in Aliecnig, Gemeinde Edla, vorgestern nachmittags ein Brand, welchem halb die ganze Ortschaft zum Opfer gefallen wäre. Der Brand entstand im Wirtschaftsgebäude des Nachbarn des Georg Plober,

äscherte dessen Objekte bis auf den Grund und Boden ein und vernichtete dann auch das Wohnhaus samt Wirtschaftsobjekte, Fahrnissen und Fehsung. Unmittelbar darauf erscholl auch aus der Behausung des Anton Sommer der Sammeruf „Feuer“. Tatsächlich brannte auch dieses Gehöft gänzlich nieder. Auch Schweine verbrannten, ebenso die Fahrnisse und die ganze Fehsung. Der Schaden ist ein sehr großer.

Fürstenfeld, 30. August. (12. Steierm. Gastwirtetag.) Die für den Gastwirtetag am 3. und 4. September bestimmten Festalben sind bereits eingetroffen. Die künstlerische, von der bekannten Grazer Firma Senefelder besorgte Ausstattung und der klare, knappe Text (geschrieben vom Grazer Stadtratskommissär Herrn Hans Urshler) machen sie zu einer willkommenen Erinnerungsgabe. Jeder Besitzer einer Festkarte erhält das schicke Album vollständig kostenlos, da viele mit Gastwirten verkehrende Geschäfte den Anzeigenteil fleißig in Anspruch genommen und so die bedeutenden Kosten der großen Auflage gedeckt haben. Es wäre daher sehr zu wünschen, wenn diese Firmen bei den Bestellungen möglichst berücksichtigt würden. Der Verband richtet nochmals an alle Gastwirte und überhaupt an alle interessierten Kreise die Bitte, recht zahlreich zum Gastwirtetag nach Fürstenfeld zu kommen.

Lichtenwald, 30. August. (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag, den 1. September um 1/5 Uhr wird hier in der Wohnung des Herrn Doktor Wienerroither evang. Gottesdienst abgehalten.

Pettauer Nachrichten.

Auf der Drau nach Friedau. Morgen Sonntag, den 1. September unternehmen Mitglieder des Germanenverbandes „Auf Vorposten“ mittels Schiff einen Ausflug nach Friedau. Abfahrt um halb 2 Uhr vom Mädchenheime aus.

Bestrafte windischlerikale „Nachsternliebe“. Am 10. d. brachte die „Marb. Zeitung“ unter obiger Spitzmarke eine Mitteilung über den Grundbesitzer Franz Brenic in Krottendorf, der den bei ihm wohnenden Gemeindegemeinen Gaberc unheimlich mit Stock und Hauenstiel geprügelt und mit den Füßen gestoßen hat. Am 28. d. fand hierüber vor dem hiesigen Bezirksgerichte die Verhandlung statt, wobei Franz Brenic zu 10 Tagen Arrest verurteilt wurde. Das bekam er wahrscheinlich nur für die letzten Heldentaten; für die früheren Prügeleien und Beschimpfungen kann der nun tote Gaberc nicht mehr Zeugnenschaft ablegen. Der bekannte „Miba“ Brenic als Vater und der Gemeindevorsteher Brumen aber seien darauf aufmerksam gemacht, wenn sie noch einen Gemeindegemeinen oder ein verwaisetes Schulkind haben, diese dem braven Franz Brenic zu übergeben. Letzterer aber möge seine braven Nachbarn in Ruhe lassen, sonst könnte es ihm vielleicht einmal noch übler ergehen, als bei der Gerichtsverhandlung am 28. d. M.!

Ausstellung des Zuchtvereines für das alpine Grauvieh in Steiermark.

Das alpine Grauvieh (graubraune Alpenvieh), von allen wissenschaftlichen Autoritäten und Vertretern der Praxis als die beste Milchrasse unter unseren Alpenviehschlägen unbestritten anerkannt, wird seit einer Reihe von Jahren in Steiermark u. zw. speziell in Obersteiermark gezüchtet. Die günstigen Absatzverhältnisse für Milch, wie sie beispielsweise im gesamten Mürztale und seiner Umgebung vorhanden sind, haben den auf realen Ertrag arbeitenden, rationellen Landwirt schon vor langem auf die natürliche Idee gebracht, auf hohe Milchproduktion bei tadelloser Gesundheit hinzuwirken.

Der heimische Mürztalerschlag war und ist noch immer als gute Milchrasse anzusehen; bei dem Umstande jedoch, als das in den westlichen (rhätischen) Alpen gezogene Grauvieh wohl unbestritten unsere Mürztaler in der Milchproduktion übertrifft, in den Formen aber ebenso unbestritten korrekter und durchgezüchter erscheint als dieses, ansonst aber in allem und jedem seine Verwandtschaft mit dem Mürztaler bekundet, so eignet sich gewiß kein anderer Viehschlag so gut zur Einkreuzung mit dem Mürztaler und zur Veredelung desselben als das graue Alpenvieh. Die Kreuzungen unterscheiden sich nach jahrelangen Erfahrungen nur durch die besseren Milchzeichen und die breiteren, korrekteren Formen von den reinen Mürztalern. Vielleicht hat in letzterer Zeit zu den schnelleren Fortschritten dieser naturgemäßen Veredelung der Umstand beigetragen, daß

man einer Auffaugung des Mürztalers durch den Murbodner vielfach das Wort redete und man daher ein Verschwinden der seinerzeit besten Milchrasse Steiermarks befürchtete.

Die erwähnten Verhältnisse haben also seit einer Reihe von Jahren die Einbürgerung des Grauviehes besonders in Obersteier sowohl zum Zwecke der Kreuzung als dem der Reinzucht naturgemäß begünstigt. Der Obmann der ersten steirischen Milchgenossenschaft, Herr Gutbesitzer Frik in Hafendorf bei Kapfenberg war der erste Pionier dieser heute zu solcher Bedeutung gelangten Zuchttrichtung; schon vor mehr als zwölf Jahren veredelte er den Mürztaler auf diese Art mit hervorragendem Erfolge; heute verfügt er über ein selbstgezeugenes Zuchtmaterial, welches sich dem besten importierten würdig an die Seite stellen läßt. Die Gutsverwaltung Graßnitz betreibt seit mehr als zehn Jahren die Reinzucht des grauen Alpenviehes ohne Beimischung von Mürztalerblut.

Der bekannte Züchter und Landwirt Baron Hanstein in Murbach bei Knittelfeld verdankt seinen herrlichen, in der Leistung geradezu bewunderungswürdigen Viehstapel der vor mehr als zehn Jahren geschehenen Einführung des grauen Alpenviehes.

Sehr schöne und gute Kreuzungen erzielt seit langem Herr Göschl in Kapfenberg. Herr Gruber in Leoben hält gleichfalls seit mehr als einem Dutzenn eine besonders leistungsfähige Herde der genannten Rasse. Die gleiche Zuchttrichtung verfolgen seit Jahren die Herren: von Gasteiger, Endres und Kempel in Leoben, weiters die Gutsverwaltung Rothwein bei Marburg.

Von Züchtern, größeren und kleineren, der jüngeren und jüngsten Zeit, erwähnen wir Herrn Baron Schilling in Schloß Klingenstein, Herrn Albert Zech (Schloß Stadl), Herrn Graf Wimpffen (Schloß Rainberg), gräflich Herberstein'sche Verwaltung in Herberstein, Frau Therese Suppanz (Schloß Mahrenberg), Ritter von Buchta (Schloß Krottendorf), Herr Pfusterschmid in Weißkirchen, Baron Gudeaus (Schloß Thannhausen), Herrn Hofmeister in Strechau, Herrn Karl Scherbaum in Marburg, Herrn Baron Enbloch (Schloß Sannegg), Herrn Josef Bugel in Marburg, Alfred Edler v. Mahner in Fiedning, Herrn Judmayer in St. Stefan, Witwe Huber in Dimersdorf und Andere.

Vor Jahresfrist hat sich nun der Zuchtverein für das alpine Grauvieh in Steiermark konstituiert, in welchem sich die Züchter der Rasse zu gemeinsamer Arbeit vereinigen; zu Ende des vorigen Jahres wurde das Herdbuch vollendet, nachdem das ganze Material einer eingehenden Rörung unterzogen worden war. Da die Zucht dieses Viehschlages (welcher auch sehr harte und leistungsfähige Ochsen hervorbringt) in allererster Linie mit Rücksicht auf die vorzügliche qualitative und quantitative Milchleistung betrieben wird, so steht der Zuchtverein in innigster Fühlung mit dem ersten steirischen Milchkontrollverein und sind die meisten Mitglieder des ersteren in letzterem vertreten. Vor mancher anderen hochgezüchteten Milchrasse zeichnet sich das alpine Grauvieh durch seine harte Konstitution und seine Gesundheit aus, welche in erster Linie auf die naturgemäße Weideaufzucht im Heimatlande zurückzuführen ist. Es ist die vornehmste Sorge unserer steirischen Grauviehzüchter, diese so wertvolle Konstitution auch zu erhalten und geschieht dies durch die fast ausnahmslos auch in Steiermark durchgeführte Alpmung des Jungviehes. Um ganz sicher zu gehen, wurden auch Tuberkulinimpfungen in großem Stile durchgeführt, welche erfreulicher Weise den tatsächlichen Beweis des guten Gesundheitszustandes erbrachten. Der Zuchtverein hat nun in diesem Jahre beschlossen, die Zeit der Herbstmesse zu benützen und der in Graz zusammenströmenden landwirtschaftlichen Bevölkerung die Resultate seiner Arbeit und Bestrebungen vor Augen zu führen. Wir machen uns keiner Übertreibung schuldig, wenn wir heute schon konstatieren, daß ein außerordentlich schönes Material an Kühen, Stieren und selbstgezeugenem Jungvieh zur Schau gebracht werden wird, eine Klasse, wie sie in solcher Qualität wohl kaum in der grünen Mark gezeigt worden ist. Mit der Ausstellung werden Vorträge und Demonstrationen seitens der beiden Beamten des Milchkontrollvereines verbunden sein, welche letztere während der ganzen Ausstellungswoche ständig zur Stelle sein werden. Der Ausstellungsplatz, welchen der Zuchtverein sich für eine Reihe von Jahren gesichert hat, liegt in der Sakomnigasse, gegenüber der Industriehalle. Der Zuchtverein für das alpine Grauvieh in Steiermark.

Marburger Nachrichten.

An die geehrte Bevölkerung von Marburg. Samstag, den 7. und Sonntag, den 8. September hält der große alpenländische deutsche Schutzverein „Südmart“ seine Hauptversammlung in unserer Stadt ab, zu welcher Vertreter aus allen Teilen des weiten österreichischen Alpengebietes zahlreich eintreffen werden. Marburgs Bevölkerung hat es von jeher verstanden, bei solchen Gelegenheiten auch äußerlich zu bekunden, daß unsere Stadt ein altes deutsches Bollwerk ist und daß sie liebwerte Gäste freundlichst und gastfroh willkommen heißt. In diesem Sinne wird das freundliche Ersuchen gestellt, am 7. und 8. September die Häuser festlich zu schmücken und zu beflaggen. Für den Festausschuß: Dr. Johann Schmiderer, Ehrenobmann. Edmund Schmid, Obmann.

Südmartfest am 8. September. Die geehrten Damen und Herren des Festausschusses werden höflichst ersucht, am Montag, den 2. September abends 6 Uhr im Volksgarten zu einer Besprechung zuverlässig erscheinen zu wollen.

Gemeinderatsitzung. Am 4. September nachmittags 3 Uhr findet im Rathhause eine Gemeinderatsitzung mit folgender Tagesordnung statt: Wahl eines Ausschusses für die Schaffung einer neuen Bauordnung. — Wahl eines Friedhof-Ausschusses wegen Verlegung des Stadtfriedhofes. — Statthaltereierlaß betreffend die Übernahme des Moser-Müllerschen Stiftungskapitales per 2000 K. in die Verwaltung der Gemeinde. — Statthaltereierlaß betreffend die Übernahme des Müllerschen Gebäudes als Stiftungshaus seitens der Stadtgemeinde. — Gesuch des Aufsichtsrates der Haushaltungsschule um Kanalisierung der Carnerigasse. — Antrag wegen Einleitung der Verhandlungen zur Erwerbung des Straßengrundes in der Langergasse. — Antrag auf Herstellung der Abfuhrgitter beim Draufstege. — Refus des Hausbesizers Herrn Mathias Mitzela gegen die bedingungsweise Bewilligung einer Abortanlage in der Blumenstraße. — Refus der Frau Maria Tschernowsky gegen den Auftrag auf Entfernung eines Pferdestalles bei ihrem Hause. — Refus des Herrn Josef Kapoc gegen die Verweigerung der Baubewilligung in der Triesterstraße. — Zuschrift des k. u. k. 3. Korpskommando betreffend die Fertigstellung der Artilleriekaserne. — Zuschrift der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg über die Höhe der Beitragsleistung des Arars zur Verlegung des Stadtparkkanals. — Vergebung der Lieferung der eisernen Dachkonstruktion für die Reitschule in der Artilleriekaserne. — Anfrage betreffend die Einleitung der städt. Wasserleitung in die der Südbahn gehörigen Häuser der Franz Josefstraße. — Antrag wegen Einleitung einer Untersuchung über den Zustand der Senkgruben und die Ableitung der Abwässer in der Kolonie. — Bericht und Antrag wegen Vergrößerung des Brunnens beim Wasserwerk und Vergebung der Arbeiten. — Ansuchen um Aufstellung einer öffentlichen Laterne an der Kreuzung der Maltzhofer- und Rhiesgasse. — Beschlußfassung über die Verwendung des städt. Grundes bei der Realität Runatsch. — Offert der Graz-Köflacher Bergbaugesellschaft wegen Lieferung der Kohlen für die städtischen Anstalten. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

Evangelischer Gottesdienst. Morgen Sonntag, um 10 Uhr vormittags wird in der evangelischen Christuskirche der für Leibnitz mit vorläufigem Amtssitz in Marburg in Aussicht genommene Vikar Herr Paul Müller eine Probepredigt halten, während Herr Pfarrer Mahner um halb 10 Uhr in Radkersburg und um 5 Uhr nachmittags in Windisch-Feistritz predigen wird.

Die Erwerbsteuerverkommissionswahlen finden — wir machen hiemit nochmals darauf aufmerksam — für die dritte Klasse am 5. und für die vierte Klasse am 6. September vormittags im Rathhause statt. Als Wahlwerber für die dritte Klasse wurden und zwar als Mitglieder Herr Franz Savlicek und Herr Franz Neaer (weiße Zettel), als Ersatzmänner Herr Felix Micheltich und Herr Franz Roschanz (grüne Zettel) mit der Funktionsdauer bis 1911, für die vierte Klasse Herr Franz Kral, Herr Karl Birch und Herr Andreas Vetonja (weiße Zettel) als Mitglieder und zwar die ersten zwei mit der Funktionsdauer bis 1911,

letzterer bis 1909, als Ersatzmänner Herr Albert Pontschar und Herr Ludwig Muer (grüne Zettel) mit der Funktionsdauer bis 1911, aufgestellt. Die Steuerträger werden ersucht, entweder persönlich ihr Wahlrecht auszuüben oder die ausgefüllten Stimmzettel, welche eigenhändig unterschrieben sein müssen, samt der Legitimation durch die Post am Abend zuvor an die Wahlkommission abzusenden, jedenfalls sich aber an der Wahl zu beteiligen.

Südmart. Für die anlässlich der Tagung unseres wackeren alpenländischen Schutzvereines am 8. September stattfindende Südmartfeier im Volksgarten werden von der deutschen Bevölkerung unserer Stadt, besonders aber von den geschätzten Mitgliedern der beiden Ortsgruppen aufs herzlichste Spenden und Liebesgaben für Glückshafen und Tombola erbeten. Diese wollen bei Frau Finanzrat von Jetmar, Brandisgasse 2, zweiter Stock, gefälligst abgegeben werden.

Sedanfeier. Wir machen nochmals auf die heute Samstag, den 31. d. M. vom deutschvölkischen Turnvereine „Fahnen“ veranstaltete Sedanfeier aufmerksam. Festredner Herr Pfarrer Ludwig Mahner. Ort: Fuchs' Hotel „Alte Bierquelle“. Zeit: 8 Uhr abends. Deutsche Volksgenossen sind herzlich willkommen. — Die Mitglieder und Jünglinge obgenannten Vereines werden aufgefordert, morgen Sonntag, den 1. September l. J. um halb 3 Uhr nachmittags in der Turnhalle der Knabenvolksschule 3 vollzählig zu erscheinen. Nach dem Turnen findet ein kleiner Turngang statt.

Zur kommenden Häuserbeflaggung. An anderer Stelle unseres Blattes erscheint heute ein Aufruf des Festausschusses, die Bevölkerung Marburgs möge ihre Gastfreundlichkeit und ihr deutsches Wesen anlässlich der Südmart-Hauptversammlung durch Flaggenhinaufhängen auch äußerlich bekunden. Wir sind überzeugt, daß es nur eines Hinweises bedurfte, um unsere Stadt bei diesem Anlasse in ihrem Festkleide zu sehen. Wir möchten aber darauf aufmerksam machen, daß bei dem Anbringen der Fahnen häufig Fehler unterlaufen, welche leicht zu vermeiden sind; am häufigsten betreffen diese die Reihenfolge der Farben. Bekanntlich wird bei Fahnen immer von der Spitze aus gegen die Handhabe gerechnet. Bei den steirischen Farben: weiß-grün, soll also der weiße Streifen zunächst der Spitze angebracht sein; bei den städtischen: weiß-rot, ebenfalls der weiße (rot-weiß wäre böhmisch). Am auffallendsten jedoch ist es, wenn unsere teuren Farben schwarz-rot-gelb entweder in umgekehrter Ordnung oder gar in anderer Reihenfolge angebracht werden. Und doch sollte am 7. und 8. September gerade diese Fahne aus jedem deutschen Hause flattern als stolzes Bekenntnis und froher deutscher Willkommgruß.

Grazer Herbstmesse 1907. Man berichtet uns aus Graz, daß die Vorbereitungen für die heurige Herbstmesse (14.—22. September) jene des Vorjahres weitaus übertreffen. Im Parke der Industriehalle wie auf dem anschließenden Trabrennplatz, zusammen 120.000 Quadratmeter Fläche, herrscht ein Getriebe, wie bei den Vorbereitungen für eine große Ausstellung. Zahlreiche Neubauten sind in Fertigstellung begriffen, so der dauernd bestehende bleibende 2000 Personen fassende Pavillon der Brauerei Reininghaus, das große Messe-Festzelt, welches gebaut werden mußte, weil die weiten Räume der Industriehalle die Zahl der Aussteller nicht mehr fassen konnten, die Hallen der Kinderschau und der Maschinenausstellung, des Variété-Theaters usw. Auch steht bereits das Heidelberger Riesensäß, das im Innern eine Gastwirtschaft birgt und seine Außenfläche zum Fesselrutschen zur Verfügung stellt; an der Rodelbahn, an den Hippodromen usw. wird noch gebaut. Eine Reihe Sonderveranstaltungen, wie des steirischen Radfahrer-Gaues sammt Festzug am 15., des Schaufrierens am 18., des Kärntnertages am 19., des Monstrefestkonzertes dreier Militärkapellen am 20., des Wienertages am 21., des Fußballwettkampfes am 22. u. a. m. vergrößern noch die Abwechslung beim Feste. Die Grazer Theater veranstalten Festvorstellungen. Wie weisen noch darauf hin, daß die k. k. Staatsbahn, die Südbahn, die steirischen Landesbahnen und die Graz-Köflacher-Bahn Sonderzüge mit halben Fahrpreisen eingeführt haben (einfache Hinfahrt, freie Rückfahrt). Von Marburg verkehrt ein Sonderzug am Dienstag

den 17., am Donnerstag den 19. und am Sonntag den 22. September ab 8 Uhr 25 Minuten früh, welcher um 10 Uhr vormittags in Graz eintrifft und somit eine 50% Fahrpreismäßigung gewährt. Die für diesen Zug gelösten Karten berechtigen zur freien Rückfahrt mit jedem fahrplanmäßigen Personenzug bis 29. September.

Südmart-Hauptversammlung. Es ergeht an alle Teilnehmer an der Südmart-Hauptversammlung in Marburg am 8. September d. J. das höfliche und dringende Ersuchen, dem Obmann des Wohnungsausschusses in Marburg, Herrn Lehrer Franz Ruß, Ferdinandstraße 3, postwendend bekanntzugeben, ob eine Wohnung (Hotel oder Gasthof) beansprucht wird und zwar, ob für den 7. oder 8. September. Auch wird bekanntgegeben, daß eine Anzahl (jedoch beschränkt) von Betten im deutschen Studentenheim, zum Teile auch Privatwohnungen zur Verfügung gestellt werden können. Wohnungsanweisungen sowie Auskünfte werden an beiden Tagen am Südbahnhofe (Hauptbahnhofe) ausgegeben und erteilt. Der Wohnungsausschuß übernimmt bei Unterlassung der vorherigen Anmeldung keine Verantwortung für eine nicht mögliche Bequartierung.

Die Gastgewerbege nossenschaft Marburg hält am 13. September um halb 3 Uhr nachmittags in der Gambrinus-Halle eine außerordentliche Vollversammlung mit folgender Tagesordnung ab: Statutenänderung und Beschlußfassung über die Annahme derselben nach dem neuen Gewerbege setze. Antrag auf Ausscheidung der Fischer und Fischhändler aus der Genossenschaft. Schulangelegenheiten. Antrag des Vorstandes auf Erhebung eines Schulgeldes. Besprechung über die Errichtung einer Stellenvermittlung für das Gastgewerbe. Allgemeine Anträge und Anfragen.

Reform des Veteranenwesens. Wie verlautbart, steht in den zuständigen Ministerien die Reform des Veteranenwesens in Beratung, welche den Zweck haben soll, einerseits die Veteranenvereine in einer ihrem militärischen Charakter entsprechenden Art zu organisieren, andererseits verschiedenen Wünschen dieser Kreise Rechnung zu tragen. Es ist begründeter Grund vorhanden, daß diese derzeit noch im Vorbereitungsstadium befindliche Aktion in absehbarer Zeit zu einem gedeihlichen Abschluß geführt werden wird. Deshalb dürfte gegenwärtig mit der Erwirkung von Fahnenbegünstigungen und sonstigen Auszeichnungen für solche Vereine innegehalten werden, da es nicht empfehlenswert erscheint, diese Anliegen einer Entscheidung zuzuführen, ehe die erwähnten Beratungen ein endgültiges Resultat gezeitigt haben.

An alle deutschen Jagdfreunde und Schützenvereine. Die allbekannte Waffenfabrik Wernig in Ferlach ist vor kurzem von einer slowenischen Gesellschaft angekauft worden. Dadurch haben gewisse deutschfeindliche Hecker aus Krain in der deutschen Gemeinde Ferlach und dem ganzen Rosentale einen festen Stützpunkt für ihre nationalen Bestrebungen gefunden. Der frühere Inhaber dieser Waffenfabrik Wernig hat sich dadurch auf die Seite der Deutschfeinde gestellt und soll nun mit dem guten Rufe seines Namens diese Bestrebungen der windischen Gesellschaft decken und dadurch derselben die Mittel zur Bekämpfung der Deutschen in Ferlach und dem Rosentale verschaffen helfen. Da ein Großteil der bisherigen Kundschaft der Firma Wernig aus deutschen Jäger- und Schützenkreisen stammt, bringen wir diese Firmaveränderung zur allgemeinen Kenntnis. Auskünfte über verlässliche deutsche Waffenerzeuger in Ferlach erteilt bereitwilligst die dortige „Südmart“-Ortsgruppe. Verein „Südmart“ (Graz).

Todesmärsche bei den Manövern. Aus Unterdrauburg wird der „Tagespost“ unterm gestrigen gemeldet: Die vollkommene Kriegsmäßigkeit der heurigen Manöver legt den Truppen schwer zu bewältigende Strapazen auf und hat auch schon Opfer gefordert. Am 26. d. verließen die um Deutschlandsberg konzentrierten Truppen: die Infanterieregimenter Nr. 7 und 17, das b.-h. Infanterieregiment Nr. 2, zwei Feldjägerbataillone, das Korps-Artillerieregiment Nr. 3, das Divisions-Artillerieregiment Nr. 9, Maschinengewehrabteilungen, Pioniere, Luftschifferabteilungen, Gebirgsartillerie, Telegraphenabteilung, Feldpost, Feldbäckerei, Sanität usw., ihre Kantonierungen, marschierten über Eibiswald nach kurzer Rast auf den Radl (1005 Meter), wo die Truppen am Abend erschöpft eintrafen und Freilager bezogen. Der Marsch war als Gefechtsmarsch durchgeführt worden und auch in der Nacht spielten sich Vorpostengefechte ab. Wegen der Kühle der Nacht konnten Offiziere und Mannschaften keine Ruhe finden. Die Truppen nächtigten in strenger

Bereitschaft. Frühmorgens am 27. d. begann die Hauptübung und nach Schluß derselben rückten die Truppen am 27. d. vormittags völlig ermattet im Gebiete von Hohenmauten, Saldenhofen und Unterdrauburg ein. Auf dem Marsche nach den Ubitationen sind von verschiedenen Regimentern ganze Reihen infolge der Hitze und Ermattung zusammengebrochen. Soweit Erkundigungen möglich waren, bekräftigte es sich, daß zwei Mann vom 17. Infanterieregimente und ein Einjährig-Freiwilliger eines Jägerbataillons tot blieben. Auch an diesem Tage bezogen die Truppen Freilager. Für den 28. d. erwartete man einen Rasttag; doch abermals wurde weiter marschiert, und zwar in die Gegend von St. Paul, wo am 29. d. Rasttag war. Infolge der riesigen Strapazen sind beim 17. Infanterieregimente gegen 80 Mann, beim b.-h. Infanterieregimente Nr. 2 gegen 70 Mann und beim 7. Infanterieregimente gegen 60 Mann krank. Die Gesamtzahl der Marschmaroden wird auf 500 geschätzt. Man ist besorgt, daß die Kaisermanöver noch mehr Opfer fordern werden, da jetzt doch nur die Vorübungen abgehalten werden. Bei alledem macht sich in den Kantonnierungsstationen empfindlicher Lebensmittelmangel und infolgedessen eine enorme Teuerung geltend. — Wir verweisen noch auf eine Notiz unter Tagesneuigkeiten.

Lehrer und Lehrerinnenstellen. Zur Befetzung gelangen: an der 21. Volksschule in Podgorje, Post Windischgraz, 3. O.-Kl., eine Lehrerstelle definitiv, Gesuche bis 20. September; an der 21. Volksschule in St. Oswald ob Eibiswald, 3. O.-Kl., eine Lehrerinstelle definitiv, Gesuche bis 30. September.

Nichtabhaltung der Kontrollversammlungen. Das k. k. Ministerium für Landesverteidigung hat im Einvernehmen mit dem k. u. k. Reichskriegsministerium verfügt, daß die Kontrollversammlungen im laufenden Jahre nicht abzuhalten sind. Die Haupttrapporte haben in normaler Weise stattzufinden.

Was der Bischof Jęglitsch phantasiert. Der Fürstbischof Jęglitsch von Laibach, dieser große „Freund“ unserer deutschen Bevölkerung, ist unter die — „Preußen“ gegangen. Er wohnt nämlich dem reichsdeutschen Katholikentag in Würzburg bei. Er hielt sogar dort eine Rede. Am 28. d. M. sprach er dort u. a. folgendes: „Wir Österreicher sind den deutschen Katholiken großen Dank schuldig, namentlich was die Auswandererfürsorge betrifft. Im Ruhrrevier sind zahlreiche Slowenen, die in Gefahr sind, sozialdemokratisch zu werden, wenn sich nicht einer ihrer annimmt. Da haben deutsche Priester nicht die Mühe gescheut, slowenisch zu lernen. Der Bischof von München hat zu diesem Zweck zwei Priester zu mir geschickt. Ich danke dafür durch Fürsorge für die Deutschen in meiner Diözese; es sind 30.000. Wir pastorierten sie in deutscher Sprache. Die Kinder lernen in den Schulen deutsch. (Lebhafter Beifall.) Deutsche kommen zu mir, um slowenische Priester zu erhalten, ein Beweis, wie diese für die Deutschen sorgen.“ — Da hört sich aber doch schon alles auf! Jęglitsch's Fürsorge für die Deutschen! In Laibach werden die Deutschenfresser ein homerisches Gelächter erheben!

Das „unverständliche“ Deutsch. In dem Berichte des „Slovenec“ vom 29. d. M.: „Der Lehrerverein für den Bezirk Gonobitz . . .“ heißt es: „Der Grabstein (für den verstorbenen Oberlehrer Malense) mit der „unverständlichen“ deutschen Aufschrift wurde Sonntag, den 25. August feierlich enthüllt.“ Daß den Machern des „Slovenec“ das Deutsch tatsächlich unverständlich ist, erscheint dadurch bewiesen, daß gleich in der nächsten Nummer dieses „Wunder“-Blattes die hiesige, nunmehr fertiggestellte k. k. Lehrerbildungsanstalt als Lehrerinnenbildungsanstalt bezeichnet wird.

Zwistigkeiten im hiesigen Verbrauchs- und Sparverein. Im hiesigen, von der sozialdemokratischen Partei gegründeten Verbrauchs- und Sparverein ist ein Zwist ausgebrochen, der bereits zu Unterniederlegungen geführt hat. Der genannte Konsumverein hielt am 17. August eine Generalversammlung ab. Aus dem hiebei erstatteten Rechenschaftsberichte war zu entnehmen, daß das Guthaben des Vereines bei den Mitgliedern, also deren Schulden an den Verein, die Höhe von 26.000 K. erreicht hat, was ganz satzungswidrig ist. Im Jahresberichte wurde den Mitgliedern eine 1½prozentige Gewinndividende in Aussicht gestellt. Seinerzeit erhielten die Mitglieder sieben-

prozentige Gewinnanteile; diese sind also nach und nach auf 1½ v. H. herabgesunken, obwohl die im Vereine zum Verlaufe gelangenden Waren nicht etwa billiger, sondern im Gegenteil viel höher im Preise gehalten sind wie in den früheren Jahren. Diese keineswegs erfreuliche Mitteilung erregte unter der Versammlung einen begreiflichen Mißton, zumal die Parteigenossen ohnehin ein Opfer bringen, da die Geschäftsanteile der Mitglieder zu je 40 K. satzungsgemäß gar nicht verzinslich sind, die Mitglieder also von diesen Einlagen gar keinen Gewinn haben. Bei dieser Generalversammlung hat ein Redner darauf hingewiesen, daß der Verbrauchs- und Sparverein kein sozialdemokratisches, sondern ein rein wirtschaftliches Institut sein solle, daß sich daher die Bestrebungen des Vereines nicht auf parteipolitischem, sondern vielmehr auf wirtschaftlichem Gebiete betätigen müssen. Der sozialdemokratische Parteisekretär Herr Topf hielt eine Rede, in der er politische Dinge in die Versammlung bringen wollte, seine Ausführungen wurden aber zurückgewiesen. Nach dem Vereinsstatute hat der Aufsichtsrat die Kandidaten für das Direktorium vorzuschlagen und sollen diese Kandidaten sodann von der Generalversammlung auch gewählt werden. Die Wahl hatte aber ein anderes Ergebnis als die vom Aufsichtsrate aufgestellte Kandidatenliste. Es handelte sich um den bisherigen Kassier Mocnik, den das Direktorium und der Aufsichtsrat wieder als Kandidaten vorschlugen, der aber von der Mehrheit der Mitglieder auch bei der zweiten Versammlung wieder abgelehnt wurde. Der bisherige Kontrollor Struz wurde vom Direktorium und vom Aufsichtsrate aus gewissen Gründen nicht mehr zur Wahl vorgeschlagen, von der Mehrheit der Mitglieder aber trotzdem wieder gewählt. Der Wahlgang selbst führte zu äußerst heftigen Auseinandersetzungen. Die Wahlen wurden nach dem Genossenschaftsstatute als ungültig bezeichnet und deshalb eine neuerliche Generalversammlung auf den Sonnabend den 24. August einberufen. Bis zum 24. August wurden von den Mitgliedern nicht weniger als 22.000 K. zur Rückzahlung gekündigt. Die Wahl fiel neuerdings gegen den Kandidatenvorschlag der Direktion aus. In dieser zweiten Generalversammlung war auch der bisherige Direktor des Verbrauchs- und Sparvereines, Herr Krainer, nicht mehr erschienen. Er hatte an den Vorsitzenden ein Schreiben gerichtet, daß er infolge aller dieser Vorkommnisse seine Stelle als Direktor niederlege. Da nun die Wahl in das Direktorium nicht im Sinne der Vorschläge des Aufsichtsrates ausgefallen ist, so haben die Mitglieder des Aufsichtsrates infolge des ihnen dadurch ausgedrückten Mißtrauens gleichfalls ihre Stellen zurückgelegt. Nach dieser Sachlage wurde nun die Intervention des Verbandes für die sozialdemokratischen Vereine in Wien in Anspruch genommen. Eine nächste Versammlung wird nun einen neuen Aufsichtsrat zu wählen haben.

Ein großer Betrug an der Südbahn. Aus Markt Tüffer wird der „Tagespost“ über einen frechen Gaunerstreich berichtet. Wir entnehmen dem Berichte folgendes: Mitte August war im „Hotel Henke“ in Markt Tüffer ein Fremder abgestiegen, der sich in die Fremdenliste als Dr. Karl Friedmann eingetragen hatte. Der Fremde erzählte, daß er eine größere Summe Geldes erwarte. Inzwischen ließ er sich im Hotel kreditieren und nahm von der Kellnerin Darlehen. Wiederholt hatte er auf dem Postamente nach einem rekommandierten Schreiben gefragt, das ihm eine Anweisung auf Geld bringen solle. Am 18. August langte tatsächlich ein rekommandierter Brief an Dr. Karl Friedmann an, der dem Fremden ohneweiters ausgefolgt wurde. Die Anweisung, die der Brief enthielt, ermächtigte den Überbringer, bei der Stationskasse der Station Markt Tüffer der Südbahngesellschaft den Betrag von 41.000 K. zu beheben. Der als Dr. Friedmann gemeldete Mann erschien am 18. d. in der Stationskassenzelle beim Stationschef und wies die Anweisung der Südbahnbaudirektion in Wien zur Zahlung vor. In der Tat war schon am 16. d. bei der Station Markt Tüffer der genannte Betrag von der Baudirektion der Südbahngesellschaft zur Zahlung an Dr. Friedmann angewiesen worden. Da das Papier unzweifelhaft echt war und in dem Schreiben der Baudirektion an die Stationsvorsteherung in Markt Tüffer nichts anderes verlangt worden war, als die Übernahme des Anweisungsscheines und einer Bestätigung, so zahlte Stationschef Leher in Gegenwart des Assistenten Popitsch den Betrag von 41.230 Kronen 56 Heller an Dr. Friedmann aus und sandte die Bestätigung an die

Direktionskasse der Südbahngesellschaft nach Wien, von wo dessen Eintreffen am 19. d. bescheinigt wurde. Gestern kam es nun zu Tage, daß der betreffende Mann gar nicht der richtige Dr. Friedmann ist, sondern ein frecher Gauner. Der Geldebetrag, den die Südbahnbaudirektion an Dr. Friedmann angewiesen hatte, war zur Zahlung einer Lieferung Bahnschwellen bestimmt. Diese Hölzer hatte ein gewisser Jabovnik der Bahn geliefert, doch den Betrag an Dr. Friedmann in Agram gegen Überlassung eines Waldesgebiets. Es besteht nun die Annahme, daß ein Angestellter des wirklichen Doktor Friedmann, der genaue Kenntnis von diesen Vorgängen hatte, unter dem Namen Dr. Friedmann der Direktion nach Wien schrieb, den Betrag an die Stationskasse in Tüffer einzusenden. Der Gauner war unscheinbar gekleidet, doch nicht etwa defekt; sonst wäre dies aufgefallen. Er ist etwas über mittelgroß, von gedrungenen Gestalt, trug kurzen, schwarzen Schnurrbart und einen ganz kurz gehaltenen Spitzbart und hat schwarze, stehende Augen und schwarzes Haar. Nachdem er das Geld in Empfang genommen hatte, hielt er im Hotel „Henke“ alle frei, die bei ihm blieben. Unter anderem machte sich die Gesellschaft das Vergnügen, einen Idioten bis zur Bewußtlosigkeit betrunken zu machen, so daß er von mehreren Personen nach Hause geschleift werden mußte. Am 18. August bezahlte „Doktor Friedmann“ im Hotel „Henke“ eine Zechen von 160 Kronen. Am Abend des gleichen Tages waren im Kaiser Franz Josef-Bad eine Tombola und ein Konzert veranstaltet worden, zu dem auch der angebliche Dr. Friedmann in Gesellschaft seiner Zechbrüder erschien und der Champagner floß in Strömen. Auch dieses Zechgelage bestritt der Fremde. Am ehesten dürfte man in Agram in der Umgebung des Dr. Friedmann erfahren, wer der Betrüger sein könnte. Der angebliche Dr. Friedmann reiste am Abend des 19. August von hier ab. Den Schaden wird wohl die Südbahngesellschaft tragen müssen. Das Vorgehen des Stationschefs in Tüffer entsprach seinen Vorschriften, so daß man ihn für den Schaden nicht verantwortlich machen kann. Gestern nachmittags wurde von der hiesigen Stationsvorsteherung die Strafanzeige beim hiesigen Bezirksgericht erstattet.

Die Lurlochgrotten bei Peggau. Die Vorarbeiten zu dem in großem Stile veranstalteten alpinen Feste zugunsten der gänzlichen Erschließung und Zugänglichmachung der Lurlochgrotten in Peggau schreiten rüstig vorwärts. Peggau wird am 1. September im Festkleide prangen. Mehr als 100 alpine Vereine haben teilweise korporativ, teilweise deputationär ihr Erscheinen angemeldet. Den Glanzpunkt des Festes wird die Beleuchtung der mächtig senkrecht abfallenden Peggauerwand bilden. Der Steirische Höhlenklub wird diese Arbeit durchführen, und hat bereits die wirksamsten der Kalkwände ermittelt, um bei anbrechender Dunkelheit diese herrliche Wand mit ihren vielen Höhlenöffnungen effektiv in allen Farben erstrahlen zu lassen.

Verunglückter Pfarrer. Am 28. d. fuhr der pensionierte Pfarrer von St. Lorenzen ob Marburg, Herr Josef Somitsch, welcher derzeit im Krankenstande des Windischgrazer Landeskrankenhauses liegt, mit einem Wagen von Podgorje nach Hause. Dabei mußte der Wagen bei einer in Reparatur stehenden Brücke wenden, um zu einer Rotbrücke zu gelangen. Durch Unvorsichtigkeit des Kutschers stürzte der Wagen um und Herr Somitsch erlitt eine schmerzhafteste, blutende Verstauchung der linken Hand und eine Beschädigung des linken Fußes. Außerdem erlitt der 69 Jahre alte Herr einen Nervenschlag.

Verzeichnis deutscher Gaststätten. Dem bewährten Beispiele des bekannten Dr. Rohmeder für Südtirol folgend, versucht eine Gesellschaft deutscher Alpenfreunde zum erstenmal ein Verzeichnis deutscher und deutschfreundlicher Gaststätten in den Gebieten von Südkärnten, Südburgenland, Krain, Küstenland und Triest herauszugeben. Der Zweck ist leicht erkennbar und verfolgt sowohl die Vorteile der deutschen Reisenden, wie auch jene der angeführten, um den Fremdenverkehr verdienten Gastwirte. Die erste Zusammenstellung eines derartigen Verzeichnisses begegnet manchen Schwierigkeiten, zumal genaue Auskünfte nicht leicht von allen Orten des Gebietes zu erhalten waren. Es soll daher baldigst eine zweite, verbesserte Auflage vorbereitet werden. Die Herausgeber jagen allen, welche Angaben geliefert haben, herzlichsten Dank und bitten weitere Nachrichten und notwendige Ergänzungen an die Buchhandlung J. Heyn in Klagenfurt gelangen zu lassen, welche auch dieses Verzeichnis unent-

geltlich abgibt, soweit der Vorrat reicht. An alle deutschen Volksgenossen richten wir aber die herzlichste Bitte, dieses Verzeichnis möglichst zu verbreiten und sich dessen als praktischen Führer bei Reisen zu bedienen.

Die Stelle eines Sekundärarztes ist im hiesigen allgemeinen Krankenhaus zu besetzen. Näheres im Ankündigungsteile.

Bitte an die deutschen Bewohner der Stadt. Am 8. September findet in unserer Stadt die Jahres-Hauptversammlung des völkischen Schutzvereines „Südmark“ statt, zu welcher aus allen Gauen der österreichischen Alpenländer Vertreter entsendet werden. Da in den Gasthöfen nicht die nötige Anzahl von Wohnungen aufgebracht werden kann, so richten wir an die Bewohner unserer Stadt die Bitte, für den 7. und 8. September verfügbare Wohnungen dem Festausschusse entweder unentgeltlich oder gegen Entgelt zu überlassen. Zuschriften werden mit Angabe des Preises für die Wohnung erbeten an den Obmann des Wohnungsausschusses, Herrn Lehrer Franz Ruz, Ferdinandstraße 3.

Betrogenes Hotelstubenmädchen. Im Hotel „Mohr“ hat sich vor einigen Tagen ein Mann einlogiert, welcher sich Hermann von Hartenstein aus Salzburg nannte. Er ließ sich vom Stubenmädchen in seinem Zimmer mit Speisen und Getränken reichlich bewirten. Als das Stubenmädchen die Begleichung der Rechnung forderte, übergab ihr der Mann einen größeren Karton mit der Aufschrift „Inhalt: Kleider im Werte von 130 Kronen“ und verschwand gestern aus dem Hotel, ohne sich wieder blicken zu lassen. Die Eröffnung des Kartons ergab, daß sich darin Fichtenreisig und Lehm befand. Es steht somit fest, daß es sich um einen Betrüger handelt. Derselbe ist ungefähr 35 Jahre alt, schlant, hat schwarzen, kurzgestutzten Vollbart und war mit dunklem Anzuge, solchem Überzieher und gelben Schnürschuhen bekleidet. Über die Schulter pflegt er ein Opernglas zu tragen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er sich auf diese betrügerische Weise noch mehrere Opfer sucht.

Sonderbarer Weinhandel.

Zu der unter der Spitzmarke „Ein merkwürdiger Weinhandelschwindel“ am 6. d. M. veröffentlichten Mitteilung erhielten wir eine Reihe von Zustimmungsschreiben und neues von anderer Seite stammendes Belastungsmaterial. Wir erhielten aber auch von der damals charakterisierten Triester Weinhandlungsfirma durch einen welschen Triester Rechtsanwalt eine — Verichtigung. Infolge der unsinnigen Bestimmungen des § 19 P.-G. ist bekanntlich auch unwarne Verichtigungen Tür und Tor geöffnet. In Kenntnis dieser Tatsache werden solche „Verichtigungen“ heutzutage auch bereits entsprechend gewürdigt. Die genannte, auf den § 19 P.-G. sich stützende Verichtigung der Triester Firma lautet:

Es ist nicht wahr, daß die Triester Firma M. Pichel an hunderte Adressen den im obenerwähnten Artikel wiedergegebenen Zettel versendet hat. Wahr ist vielmehr, daß die Triester Firma den betreffenden hektographierten Zettel an eine beschränkte Anzahl von Personen versendet hat. Es ist nicht wahr, daß, wenn jemand dieser Firma schreibt, ihm das in „Kühnsdorf“ liegende magenstärkende Naturprodukt zu senden, er nicht die angebotene Sendung, sondern eine zuerst mit allen den Abnehmer bindenden Kniffen versehene Bestellkarte und danach ein Fäßchen Wein von Triest zugesendet erhält. Wahr ist vielmehr folgendes: nachdem der in „Kühnsdorf“ lagernde Wein an verschiedene Kommittenten verkauft und geliefert wurde, kamen an die Triester Firma mehrere neue Bestellungen zu. Um die Besteller darauf aufmerksam zu machen, daß der Wein nicht mehr ab Kühnsdorf sondern ab Triest versendet werden konnte, hat die Triester Firma M. Pichel denselben einen gewöhnlichen nur mit den Ablieferungs- und Zahlungsbedingungen und mit keinerlei den Abnehmer bindenden Kniffen versehenen Bestellschein zugesendet. Es ist nicht wahr, daß, wenn ein Besteller die Annahme einer solchen Sendung oder Faktura in der Meinung verweigert, von Triest nichts bestellt, sondern nur den in „Kühnsdorf“ lagernden besten Wein gekauft zu haben, er von dieser Ehrenfirma das im erwähnten Artikel wiedergegebene Schreiben erhielt. Wahr ist vielmehr folgendes: Ein Herr aus Hohenmauthen bestellte in Bezug auf die den in Kühnsdorf lagernden Wein betreffende Offerte bei der Triester Firma M. Pichel eine Weinsendung. Da der in Kühnsdorf lagernde Wein schon verkauft war, hatte ihm die Triester Firma den Bestellschein zugesandt, aus welchem ersichtlich war, daß der Wein von Triest abgesendet werden würde. Der

Herr aus Hohenmauthen hatte den Bestellschein ordentlich ausgefüllt, die ihm passenden Bedingungen darauf geschrieben und ihn eigenhändig unterfertigt. Nach Erhalt des Bestellscheines hat die Triester Firma M. Pichel die Weinsendung genau nach den vom Kommittenten angegebenen Anweisungen und Bedingungen vollzogen und einen echten Naturrotwein geliefert. Zum großen Befremden der Triester Firma M. Pichel wurde vom Besteller der Wein nicht angenommen und mit dem Vorwande zur Verfügung gestellt, daß er nichts bestellt und daß er keinen Bestellschein unterfertigt habe. Diesem, nur diesem Herrn aus Hohenmauthen hat die Triester Firma den am Schlusse des Artikels angegebenen Brief zugesandt. Dieser Herr sah ein, daß das Vorgehen der Triester Firma ein gerechtfertigtes war und stellte sich bereit, die Faktura zu begleichen.

M. Pichel, Weinexport Triest.

Wir haben nicht Lust, unseren Raum mit einer eingehenden Widerlegung und Charakterisierung dieser „Verichtigung“ zu verschwenden. Daß der betreffende Abnehmer den Wein schließlich bezahlte, läßt sich wohl dadurch erklären, daß er keine gerichtlichen Scherereien haben wollte. Daß die Triester Firma ihm mit dem Gerichte eindringlich genug gedroht hat, steht für uns außer Zweifel, da wir eine ganze Anzahl von Briefen der Firma Pichel besitzen, in welchen sie in der denkbar brutalsten Weise anderen solcher „Abnehmer“ mit dem Gerichte, mit der Gendarmerie usw. droht. Aus Kärnten z. B. erhielten wir u. a. ein Schreiben, in welchem der Abnehmer sich bitter darüber beklagt, daß er auch ein Leidensgenosse jenes Bestellers sei, den wir am 6. d. erwähnten. Er bestellte auf Grund jener Rundschreiben der Firma Pichel in Triest „1 Faß (mit 61 Litern) jeher guten medizinischen Blutwein à 56 S.“ (der auch in Kühnsdorf lagern sollte) und erhielt aus Triest — eine ungenießbare Flüssigkeit. Das Faß wurde vor Zeugen geöffnet, welche durchwegs erklärten: Das ist gar kein Wein, man könnte die Flüssigkeit nur als Essig verwenden! Der enttäuschte Abnehmer teilte dies der Firma Pichel mit, stellte ihr den „Wein“ zur Verfügung und erklärte, er würde ihn nur zu einem billigen Preise als Essig nehmen. Hierauf erhielt er von der Firma Pichel Zuschriften, deren roher Ton geradezu unübertrefflich ist. Pichel drohte, er werde jede Woche zwei- bis dreimal an das Gemeindeamt des „Bestellers“, an die Polizei und Gendarmerie (!) schreiben, drohte mit dem Gerichte, mit dem Pfanden, mit dem Antrage auf Konkursverhängung, nannte den Hineingefallenen einen „schwindelhaften Pressler“, nannte sein Schreiben, mit dem er die ungenießbare Flüssigkeit der Firma Pichel zur Verfügung stellte, ein „infames Schreiben“, drohte weiters mit der Strafanzeige (!), nannte den „Besteller“ einen gemeinen, gewissenlosen, verblagenen Menschen, einen Bestellfrämer, den er in Konkurs treiben werde, einen wortbrüchigen schlechten Vinkelfrämer usw. Und das Schönste daran ist der Umstand, daß der Käufer von der Firma Pichel um die „Gefälligkeit“ ersucht wurde, ein in Kühnsdorf lagerndes Faß Wein abzunehmen, daß er hierauf eine mit verschiedenen Kniffen (wie kleiner Druck usw.) versehene Bestellkarte für Wein aus Triest zugesandt erhielt, welche der „Besteller“ mit der Bemerkung, daß er keinen Wein beziehe, zurücksandte! Also nichts bestellt und trotzdem diese Flut von Schimpf und Drohungen, welche die Firma Pichel in Triest auf den betreffenden Nichtbesteller ergoß! Dies sei unsere Antwort auf die obige Verichtigung. Sollte es der Firma Pichel in Triest neuerlich gelüsten, uns eine „Verichtigung“ zuzusenden, dann wären wir gezwungen, weiteres Material zu veröffentlichen.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

September.

Am 7. zu Hohenegg* im Bez. Gills, Sanft Gertraud* im Bez. Tüffer, 33 im Bez. Fürstenfeld (Hopfenmarkt); Zween* im Bez. Luttenberg, Sanft Eggdi** im Bez. Marburg, Schleinitz* im Bez. Marburg, Maria Neustift* im Bez. Pettau, Heiligenberg** im Bez. Drachenburg, Rann (Schweinemarkt.)

Am 8. zu Fischersdorf in Bez. Russee, Frauenberg im Bez. Liezen, Oppenberg im Bez. Rottenmann, Gamlich im Bez. Leibnitz.

Am 9. zu Pratzberg** im Bez. Oberburg; Stainz (Mastviehmarkt); Gnas** im Bez. Feldbach.

33 (Hopfenmarkt) im Bez. Fürstenfeld; Graden-Piber** im Bez. Wartsberg; Mariarast** im Bez. Marburg; Unterpulsgau* im Bez. Windischfeistritz; Abtall im Bez. Radkersburg; Gamlich** im Bez. Leibnitz.

Letzte Nachrichten.

Verhaftung des Automobilräubers Prosch.

Wien, 31. August.

Theodor Prosch, der am 9. d. in Gemeinschaft mit dem früheren Techniker Hermann Herzka (der in Wiener-Neustadt verhaftet wurde) das Raubattentat an dem Mechaniker Heinrich Kraus und dem Garagemeister Ignaz Mahringer im Gemeindegebiete von Weidlingau-Padersdorf beging, wurde gestern in Genua verhaftet.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die preisgezügliche Verantwortung.

Ich Alois Melzer, Privatbeamter in Pettau, erkläre hiemit, den am 2. August bei der Wählerversammlung in Pettau mit Bezug auf den Rechtsanwalt Dr. August von Plachty gemachten Zwischenruf „ausgekniffen“ zu bedauern und erkläre, keinen Grund zu diesem lediglich in meiner Aufregung gemachten Zwischenruf zu haben.

Verstorbene in Marburg.

- 25. August: Manninger Franz, Hausbesitzer, 69 Jahre, Bergstraße, Gehirnblutung.
- 27. August: Raker Amalia, Köchinskind, 7 Wochen, Mühlgasse, Atrophie
- 28. August: Urbantschitsch Magdalena, Deckenmacherin, 31 Jahre, Perlostraße, Lungentuberkulose.

Die Nummer 100 der „Musfete“ erschien am 28. August als Sondernummer „Jubiläum.“ In Österreich ist es bisher keiner humoristischen Wochenschrift von künstlerischem Range vergönnt gewesen, ein solches Jubiläum zu feiern. Daß die Schuld daran nicht im Publikum liegt, hat die „Musfete“ erwiesen. Sie hat stetig Boden gewonnen, ihr künstlerischer und literarischer Wert hat immer mehr die Würdigung gefunden, und heute ist diese echte Wiener Kunstschöpfung im Inland und auch im weitesten Auslande als vollwertige Konkurrentin der besten humoristisch-satirischen Journale anerkannt. Die deutsch-österreichische Kunst hat wieder gezeigt, daß sie doch — „auch etwas kann“! Nummer 101 der „Musfete“ (5. September) ist als „Mandover-Nummer“ geplant.

In den letzten Jahren ist man in rationellen Wirtschaften allgemein zu der Überzeugung gekommen, daß es am zweckmäßigsten ist, Winterfrüchte, besonders jene mit Kleinsaat, ferner alle jene Felder, welche im künftigen Jahre eine Sommerung bekommen sollen, mit einer kräftigen Thomasmehldüngung und nötigenfalls auch mit Kali zu versehen. Man erzielt damit nicht bloß einen guten Körner- und Strohertrag im ersten Jahre, sondern es gedeihen auch in den folgenden Jahren der Klee und die Hackfrüchte sehr gut; insbesondere durch ersteren erfährt der Boden eine intensivere Anreicherung mit Stickstoff und organischen Bestandteilen. Eine Thomasmehldüngung in dieser Weise ist daher das beste Mittel, die Böden in guten Kulturzustand zu bringen und dauernd hohe Erträge demselben abzugewinnen.



Wo immer Fattinger's Patent-Blutfutter „Lukullus“ angewendet wird, überall ist man überrascht von den vorzüglichen Resultaten, die damit erzielt werden. „Lukullus“ fördert u. beschleunigt die Aufzucht. „Lukullus“ kürzt die Mast ab, bewirkt eine kolossale Gewichtszunahme und einen besonderen Wohlgeschmack von Fleisch und Speck. Sorte II zur Aufzucht, Sorte III zur Mast. 50 kg K 10.— inkl. Sach ab Wien. Broschüre über Fütterung u. Preislisten umsonst und postfrei.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien — Wieden.

Über 250 erste Preise.

Depots bei: A. Gilek, F. Janitsch, R. Pachner's Nachfolger in Marburg.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141

Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, Trieste-Barco a
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Ersparnisse im Haushalt. Bei den teuren Zeiten sind solche sehr geboten und Hausfrauen, die die löbliche Absicht haben, von ihrem Budget etwas zu ersparen, finden eine gute Anleitung hierzu in dem eben erschienenen neuesten Hefte der vielgelesenen Familien- und Fachzeitung „Wiener Mode“. Außerdem bringt diese neueste Nummer wie immer die letzten Modereisnungen, eine reich illustrierte Kindermodenbeilage, wunderschöne Handarbeiten und in der belletristischen Beilage nebst Poesie und Prosa einen interessanten, die Erziehung der Bauernkinder behandelnden Artikel.

Soeben erschienen ist das erste Heft des neuen Jahrganges 1908 des allbeliebten Familienjournals „Das Buch für Alle“; wir möchten ihm einige, dieses gediegene Unternehmen unsern Lesern besonders empfehlende Worte widmen. Die Zeitschrift erscheint bereits im dreißigsten Jahrgange, hat sich einen ausgedehnten, über alle Erdteile sich erstreckenden Vertriebskreis erworben und ist der beste Hausfreund in weit über hunderttausend deutschen Familien. Diejenigen unserer Leser, die noch nicht zu dem großen Freundeskreise des „Buch für Alle“ zählen sollten, werden uns gewiß dankbar sein für unseren Hinweis, wenn sie sich das erste Heft des neuen Jahrganges, der soeben mit den beiden großen, ungemein spannenden Romanen „Fürstin Laja“ von Erich Ebenstein und „Blutwunden“ von Friedrich Thieme zu erscheinen beginnt, angesehen haben; es kostet nur 30 Pfennig einschließlich zweier farbenprächtiger Kunstbeilagen.

Naturfarbige Photographien mit einer einzigen Aufnahme herzustellen, war der sehnlichste Wunsch der Amateure. Die „Wiener Mitteilungen photographischen Inhalts“ bilden gegenwärtig die einzige Quelle, aus der man erschöpfende und zuverlässige Informationen erhalten kann. Es sollte daher kein Amateur verabsäumen, sich das Bezugsrecht des 2. Semesters des gegenwärtigen Jahrganges (6 Hefte inkl. Zusendung 2 K.) zu sichern, umso mehr, als der Inhalt dieses Fachblattes auch sonst in jeder Hinsicht gebiegen zu nennen ist und auch auf die Bedürfnisse der Anfänger, für welche beispielsweise ein praktischer Unterricht in Vektorenform regelmäßig geboten wird, ganz besonders Rücksicht nimmt. Abonnements auf die „Wiener Mitteilungen photographischen Inhalts“ sind an die Administration dieses Blattes, Wien I., Graben 31, zu richten.

Wird das Wetter nicht besser? Das ist in diesem Sommer die große Frage, die alle Köpfe in ständiger Aufregung erhält. Und während dem verrinnt die Zeit und der Herbst zeigt sich schon in der Ferne. Und die Damen denken schon an künftige Gesellschaften und Bälle. Die Mode weiß dem gar wohl Rechnung zu tragen, und wer sich ein Bild davon machen will, wie die schöne Tyranin ihren anmutigen Untertanen für den nahenden Herbst sich zu kleiden befiehlt, wer sich über alle die herrlichen Neuheiten im Reiche der Mode orientieren will, der lese die neueste Nummer des tonangebenden Weltmodenblattes „Große Modenwelt“ mit bunter Fächervignette, Verlag John Henry Schwinn, Berlin W 35. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit bunter Fächervignette (man achte genau auf den Titel!) zu 1 K 50 h vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probenummern bei ersterem und der Hauptauslieferungsstelle für Österreich-Ungarn: Rudolf Lechner & Sohn, Wien I., Seilerstätte 5.

Arterienverkalkung des Herzens und des Gehirns. Ursachen, Verhütung und Behandlung mit besonderer Berücksichtigung der Lähmungen und des Schlagflusses. Von Dr. Goncamp und Dr. Walser. 4. Aufl. Verlag von Edmund Demme, Leipzig. Preis 50 Pf. Wie diese Krankheit entsteht, wie sie verhütet und behandelt wird, lehrt das billige Büchlein.

Zur Photographie für Amateure!
Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste un berechnet.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 1. Septemb. 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Gritl.
Feuermeldungen können vonseiten der Telefonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Rast und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschel, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Geheilig geschützt!



Jede Nachahmung strafbar!

Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Nonnenhutmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.—

Thierry's Centifoliensalbe gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen etc. 2 Ziegel K. 3.60. Verendung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt. Bestellungen adressiere man an:

Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Kärge empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Krätze, Proktiden, Schweißfüße, Kopf- und Darrschuppen. Berger's Theer-Seife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschweifelseife.

Als mildere Theer-Seife zur Beseitigung aller Unreinheiten der Haut, gegen Haut- u. Kopfschuppen, der Kinder sowie als unübertroffene kosmetische Wasch- und Bade-Seife für den täglichen Gebrauch dient.

Berger's Glycerin-Theer-Seife

Die 30 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird neuer mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Mückenstich, Sonnenbrand, Sonnenprossen, Mittelstich und andere Hautleiden.

Preis der Etikett jeder Sorte 70 Pf. samt Umverpackung. Begeben Sie beim Einkaufe ausdrücklich Berger's Theer-Seife und Borax-Seife und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke

und die nebenstehende Firmenzeichnung. G. Hell & Comp. auf jeder Etikette. Prämiert mit Ehrendiplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seiten beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften. En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8. Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Hunyadi János

DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST, K. u. K. HOF-LIEFERANT

PATENTE aller Länder
Dr. FRITZ FUCHS,
beedeter Patentanwalt. **Telephon 2460.**
Mitarbeiter:
INGENIEUR A. HAMBURGER
Wien, VII. Siebensterngasse No 1

(Reil's Bodenwische) ist das vorzüglichste Einlassmittel für harte Böden. Reil's Bodenwische kommt in gelben Blechdosen zum Preise von 45 Kr. in den Handel und ist in der Drogerie des Max Wolfram in Marburg erhältlich.

Dr. Hans Grubitsch

verreist bis 1. Oktober.

Allen die sich matt und elend fühlen,

nervös und energielos sind, gibt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko Bauer & Co., Berlin SW 48 und die Generalvertretung C. Brady, Wien I.

Das Auge des Gesetzes wacht.

Musste dieser Tage ein Kaufmann aus S. erfahren, der glaubte, an Stelle der altbekannten Maggis Würze, d. h. unter dieser Bezeichnung, ein minderwertiges Produkt an den Mann bringen zu können. Die unlautere, gegen das Markenschutz- und Lebensmittel-Gesetz verstößende Handlung trug ihm eine Buße von 365 Kr. ein. Die Strafe ist zwar hart, aber gerecht, wenn man bedenkt, wie durch derartige Manipulationen das oft nur zu vertrauensselige Publikum benachteiligt wird. Ähnlich wie diesem Kaufmann ist es zwei seiner Kollegen in B. wegen gleicher Delikte ergangen. Solche Fälle mahnen, beim Einkauf von Maggis Würze vorsichtig zu sein.

Für Weintrinker zur Mischung des Rebensaftes!

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN



neutralisiert die Säure des Weines
angenehm prickelnder Geschmack. Kein Färben des Weines.

Um Unterschleibungen vorzubeugen.

Ja, was denken Sie denn, lieber Herr?

Weil wir so tief in den Bergen wohnen, sollte man Faj's echte Sodener Mineral-Pastillen bei uns nicht haben können? War ja noch schöner! Die werden von Touristen so viel verlangt und sind so unentbehrlich, daß wir sie nie ausgeben lassen dürfen. Ich hab noch keinen erfahrenen und vorsichtigen Touristen gesehen, der nicht immer auch eine Schachtel Faj's echte Sodener für alle Fälle in der Tasche gehabt hätte. Faj's echte Sodener kosten die Schachtel K. 1.25 und sind in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung erhältlich.

General-Repräsentanz für Österreich-Ungarn:
W. Th. Gunkert, Wien XII., Belghoferstraße 6.

NESTLÉ'S
Kindermehl.
Altbewährte Nahrung

Für gesunde u. kranke Kinder sowie Magenleidende.
Verhütet u. beseitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh.
Broschüre: **Kindernpflege** gratis durch: **NESTLÉ**
Wien I., Biberstrasse 11.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken. Siehe Inserat!

Chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1.
(Neuer Platz)

Wertstätten Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche u.
zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blanddruckerei.
Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

Franz Ferk

Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

Gestützt auf meine vierzigjährige Tätigkeit am hiesigen
Platz, empfehle ich mich den geehrten Kunden zur Anfertigung
und Bestellung von Wagen jeder Art, als

Phaethons, Landauer, Kutschier- und Wirtschaftswagen.

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager.
Reparaturen werden solid ausgeführt und billigt
berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll
Franz Ferk.

K. k. Handelsakademie in Graz.

Rundmachung der Einschreibungen für 1907/08.

1. Die vier Jahrgänge der k. k. Handelsakademie, deren
Absolventen das Einjährig-Freiwilligenrecht genießen, beginnen mit
dem Unterricht am 18. September d. J. Aufgenommen werden Absol-
venten von österr. Untermittelschulen und Bürgerschulen (letzte, wenn sie
in den Hauptgegenständen befriedigend qualifiziert sind und die vor-
geschriebene Aufnahmeprüfung bestanden). Aufnahmeprüfungen der Bürger-
schüler am 8. Juli und 16. September. Die Aufnahme aus anderen
gleichgestellten Schulkategorien ist von der Bewilligung des Ministeriums
abhängig.

2. Der einjährige Abiturientenkurs steht den Absolventen der
österr. Obermittelschulen oder (nach Bewilligung des Ministeriums) gleich-
gestellten anderen Lehranstalten offen. Er bereitet zum Eintritte in kaufm.
oder industr. Unternehmungen vor und gibt zur Zeit Gelegenheit zur
zeitgemäßen Erweiterung ihrer Kenntnisse. Beginn 5. Oktober d. J.

3. Zweiklassige Handelsschule. Eintrittsberechtigt sind absolvierte
Bürgerschüler und Untermittelschüler ohne Aufnahmeprüfung; andere
Vorgebildete haben eine Aufnahmeprüfung (am 8. Juli oder 17. Sep-
tember) abzulegen. Beginn 19. September.

4. Handelsschule für Mädchen (zweijährig) für absolvierte
Bürgerschülerinnen oder gleichwertig Vorgebildete. Beginn 19. September.
Prospecte versendet und Auskünfte erteilt die Direktion der k. k.
Handelsakademie in Graz, Neues Akademiegebäude.



nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Konz. von der hohen k. k. österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Frane Dolenc, Bahn-
hofgasse 41, Laibach.

Franz Pergler

Mühlgasse 44 Marburg
Wagenbauer-Geschäft
empfiehlt sich zur Anfertigung feinsten Equipagen,
Luxus-, Fahr- und Wirtschaftswagen, sowie
Reparaturen aller Art. Auch sind am Lager: 1 über-
führter Landauer, 1 neuer Phaeton, sehr leicht, 1 leichter
Kutschierwagen, Naturschen, 1 Stutzenwagen, Natur-
eschen, 2 Einspannerwagen im rohen und fertigen Zu-
stand, 1 sehr guterhaltener Break, 1 vis-a-vis-Phaeton
neu hergestellt. Alles zu den billigsten Preisen verkäuflich.

Kaffee- Spezialitäten

von herrlichem, rein schmeckenden
kräftigen Aroma in allen Preis-
lagen, täglich frisch gebrannte
edle Kaffeemischungen nur bei

»goldenen Kugeln«
Herrengasse.

Bodenfram

zu verkaufen. Zu sehen von
9—12 Uhr vormittags Burg-
gasse 16, 2. Stock. 2789

Grundbesitzer und Gastwirt

Nähe von Marburg, 35 Jahr alt,
münscht sich mit einem braven Mäd-
chen oder Witwe, 25 bis 30 Jahre
alt, mit einigen hundert Gulden
Barvermögen baldigst zu verehelich-
en. Anträge „L. D. 1739“ haupt-
postlagernd Marburg. 2784

Haus

an der Hauptstraße mit großem
Gemüse- und Obstgarten bis zur
Drau, Vorrichtung zum Holzfang
und fischen, schöne abgeschlossene
Lage, billig zu verkaufen. Anzusagen
Kärntnerstraße 85, Marburg. 3738

HAUS

samt Greiserei ist sofort zu ver-
kaufen. Anzusagen Mühlgasse 6.
Marburg. 2784

Guter Kostplatz

für Mädchen irgend einer Lehr-
anstalt. Klavier und Bade-
zimmer. Anzusagen Verw. d. Bl.
2746

Zu verkaufen

1 photographischer Apparat und
2 kleinere Weinfässer. Bismarck-
straße 16, parterre rechts. 2727

Güchtige u. vertrauens- würdige Personen,

die Nebenverdienst als Orts- bzw.
Hauptagenten oder Lebensstellung
als Reiseorgane bei einer alle Haupt-
zweige kultivierenden erstklassigen,
österreichischen Versicherungsgesellschaft anstreben, wollen ihre
bez. Anträge unter „15.305“ Graz,
postlagernd 12 stellen. 1321

Nachweisbar amtlich eingeholte

ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Porto-
garantie im Internat. Adressen-
bureau Josef Rosenzweig und
Söhne, Wien, I., Währstr. 3.
Tel. 16881, Budapest V., Rador-
utza 20. Prospekt franko. 3342

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and.
nervösen Zuständen leidet, verlange
Broschüre darüber. Erhältlich gratis
u. franko durch die priv. Schwanen-
Apothek, Frankfurt a. M. 1625

Realität

in Brunnendorf bei Marburg, Lem-
bacherstraße 71 aus freier Hand zu
verkaufen; besteht aus Wohnhaus
mit 4 Wohnungen, Wirtschaftsgel-
ände, großen Gemüse- und Obst-
garten, schöne Feden, Felder und
Wiesen, circa 2 Joch, alles b. Hause.

Tüchtiger Kommis

flotter Verkäufer, wird für ein
Herren- u. Damenmodewaren-
geschäft sofort aufgenommen.
Anfr. in der Verw. d. Bl. 2792

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver

A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Fälschate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A.

Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein
und Salz ist ein namentlich als

schmerzstillende Ein-
reibung bei Gliederreissen und

den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1-90

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand

bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.
Judenburg: Ludw. Schuler. Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg:
Rud. Tommasi.

Bauern-Sliwowitz

6jährig, verkauft Johanna Jerid, Kartschowin 126
bei Marburg per Liter 2 Kronen 24 Heller. 2156

Die staatlich geprüften Lehrer Engelhart, Kowatsch und Rus halten
in der Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 31. März 1908 wieder einen

Handelskurs

für Erwachsene ab. — Gelehrt werden: einfache und doppelte Buch-
haltung, Handels- und Wechselkunde, Handelsarithmetik, Korrespondenz,
Kontorarbeiten, Kalligraphie, Maschinenschriften und Stenographie. Wö-
chentlich 12 Stunden. Auskünfte erteilen: Herr Rus, Ferdinandsstraße
Nr. 3, 1. Stock und Herr Engelhart, Kaiserstraße 6, 1. Stock.

Kurort Krupina-Töplitz in Kroatien

das ganze Jahr geöffnet.

Von der Zagorier Bahnstation Zabot-Krupina-Töplitz 1, von der
Station Rohitsch, Lokalbahn Grobelno-Rohitsch, 2 Fahrstunden entfernt.
Bis 1. Oktober täglich zweimaliger Omnibusverkehr mit Zabot-Krupina-
Töplitz, und zwar zu den Zügen an Zabot 8 Uhr 21 Min., 10 Uhr
29 Min. vormittag und 4 Uhr 13 Min. nachmittag; mit Rohitsch zum
Nachmittagszuge. 2780

Wohnungspreise vom 1. September ab um 25%
ermäßigt.

Vorzüglich eingerichtete Kuranstalt, ausgezeichnete Restauration,
herrliches Obst, insbesondere Weintrauben. Milde Klima etc.

Stechenpferd- Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/E.

ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungs-schreiben
die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommerprossen
sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut
und eines rosigen Teints. Vorrätig à Stück 80 Heller in allen
Apotheken, Drogerieen, Parfumerie-, Seifen- u. Friseurgeschäften.

Auf mindestens 50.000 Theaterzettel

des
Marburger Stadttheaters

erscheint
jede Ankündigung für den Theaterzettelrand zu dem gewiß
billigen Preis von

nur 45 Kronen

über die ganze Spielzeit 1907/08.

Den zuerst kommenden Bestellern steht die Platzwahl frei.
Bestellungen von Ankündigungen für den Theaterzettelrand
übernimmt die

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg
Postgasse 4.

SINGER Nähmaschinen

für alle erdenklichen Zwecke.
nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näh-
arbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.

Man achte darauf,
dass der Einkauf in
unseren Läden erfolgt

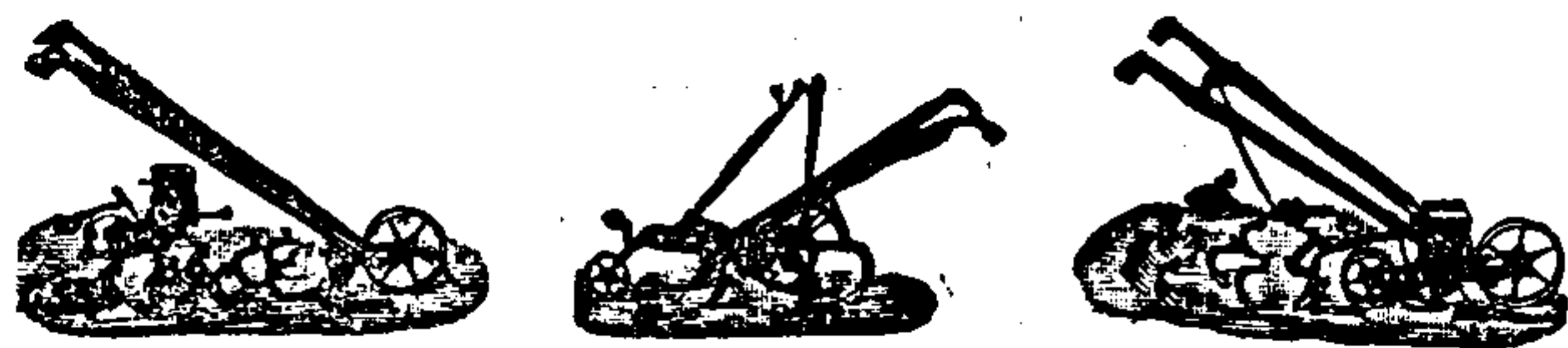


Unsere Läden sind
sämtlich an diesem
Schild erkennbar.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

Zur gef. Beachtung. Alle von anderen Nähmaschinen-
geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind
einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren
neueren Systemen von Familien-Maschinen in Konstruktion, Leistungs-
fähigkeit und Dauer weit zurücksteht.



Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugtiere, Ein-
reihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken,
Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe,
Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte,
leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten
stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufrieden-
stellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und
der Absatz wird mit jedem Jahre größer.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und
hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben
das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.

k. k. priv. Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 39

Günstiger Gelegenheitskauf

von besonders billigen photographischen Apparaten.

Klapp- und Holzkamera.

Die Apparate sind ganz neu und schön, gut ausge-
stattet und mit Zeit- und Momentverschuß versehen.

Es sind Klappkamera zu 30, 40 und 50 K, eine
Films Kamera für Films und Platten zu 60 K auf Lager.

Wer Interesse hat für die Photographie, der lasse
sich meine Gelegenheitsliste kommen und die Liste über beson-
ders billige Bedarfsartikel.

MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg,
Herrengasse 33.



WER WANZEN,

Flöhe, Fliegen,
Schwaben
radical verfilgen will
gehe zur Drogerie:

Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

Lehrjunge

oder Praktikant aus gutem
Hause und Schulbildung wird
sogleich aufgenommen im Speze-
rewarengeschäft Jg. Tischler.

Kärntner Preiselbeeren

hat abzugeben solange der Vor-
rat reicht **Peter Ring** in
Leifling, Kärnten. 2520

Schäferhund

Schöner großer
Männchen, sofort preiswürdig
zu verkaufen. Anfrage in der
Verw. d. Bl. 2524

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei
M. Riffmann, Herrengasse.

Schönes Gewölbe

samt Küche zu vermieten. Sehr
Büglerei wegen Abreise auf-
gegeben. Für jedes Geschäft
geeignet. Preis fl. 8-80. An-
frage Hausmeister Reitergasse 1.

Hühnerstall

für ungefähr 140—180 Hühner,
in 2 Stockwerken, event. unten
für Schweine zu benützen, nebst
einem starken Eisendrahtgitter
billig zu haben. Anfrage in
der Verw. d. Bl. 2767

Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch
Damen) zu 4 Prozent auch ohne Gi-
ranten in kleinen monatlichen oder
vierteljährigen Raten rückzahlbar,
besorgt rasch Alexander Arnstein,
Budapest, Alpengasse 10. Retour-
karte erwünscht. 2515

Zu kaufen gesucht

Fichten, zirka 15 bis 20
Stück, ziemlich große Bäum-
chen, für einen Garten.
Adressen erbeten an die Ver-
waltung des Blattes. 2692

Ein möbliertes Zimmer

separater Eingang, 1. Stock,
gassen- und sonnseitig sofort zu
vermieten. Burggasse 28.

Frische Eier

4. Stück 20 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Verpflegung zu
vermieten. Gamferstraße 7,
Villenviertel. 2757

HAUS

mit Gemischtwarenhandlung billig
zu verkaufen und zugleich eine zwei-
zimmerige Wohnung billig zu ver-
mieten. Anfrage Perktstraße Nr. 7,
2. Stock, Tür 13. 2552

Nett möbliertes Zimmer

mit oder ohne Verpflegung, separ.
Eingang, für 2 oder 1 Herren, Mitte
der Stadt, Färbergasse 3, 1. Stock
rechts, Tür 6. 2696

Ein schönes Gewölbe

sehr geeignet für Schuhmacher,
Schneider, Friseur, zu ver-
mieten Herrengasse 46. Preis
samt allen Nebengebühren 30
Kronen per Monat. 2710

Gesucht wird eine Wohnung

für fünf Jahre, mit 1 Zimmer,
Küche und Speise für 3 Per-
sonen bis 1. Oktober. Haupt-
postlagernd F. R. 2531

Wohnung

2 Zimmer, Küche und Zuge-
hör ist ab 1. September zu
vermieten. Anfrage Wieland-
gasse 14. 2742

Sehr guter Kostplatz für Mädchen

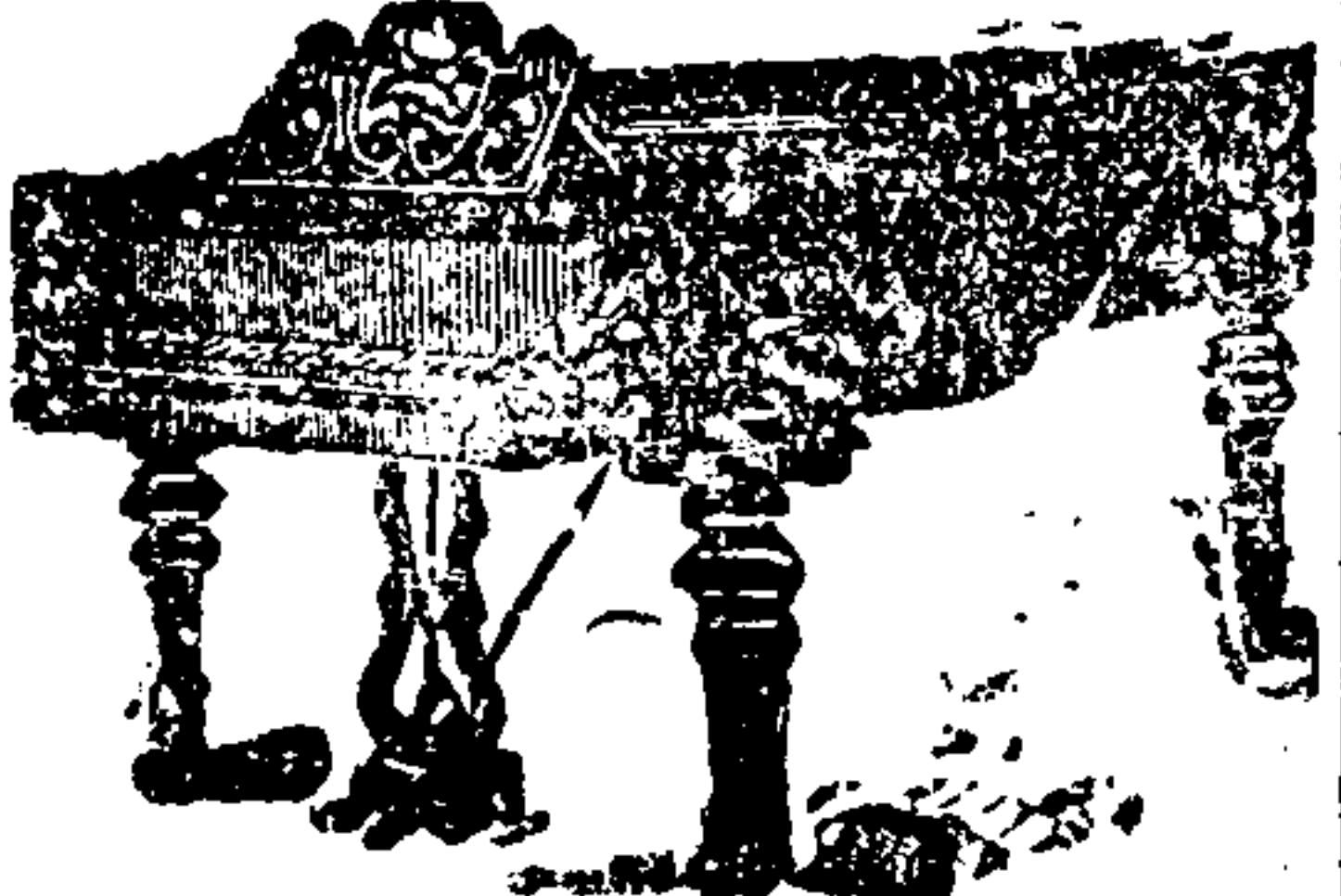
schöne Wohnung, Nähe der
Schulen, mäßige Preise. Klavier.
Anfr. B. S. Göthelstr. 18, T. 4.

WOHNUNG

mit 3 Zimmer samt Zugehör,
Gassenfront, sofort zu vermieten u.
Wohnung mit 2 Zimmer samt Zu-
gehör und Gartenanteil, hoffentlich
auch sogleich zu vermieten. Tischer-
nischel, Theatergasse 15. 2745

Clavier- und Harmonium- Niederlage u. Leihanstalt

von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin.
Marburg,
Diktrichhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in Schwarz, auf matt
und auf poliert, von den Firmen
Rohr & Korfelt, Böhl & Geismann,
Reinhold, Pawlet und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in
jeder Preislage, konkurrenzlos in
Ausführung und Billigkeit, bei
M. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8. 3837

Ein gutes Salat-Oel

von reinem, delikatem
Geschmack kauft man
anerkannt bei:

Adler-Drog. Karl Wolf
Marburg, Herrengasse.

Fräulein

26 Jahre, welches sehr gut kochen
kann und mit der Wirtschaftsführung
vollkommen vertraut ist, sucht Posten
als **Wirtschafterin**

bei einem älteren, gut situierten
alleinstehenden Herrn. Anträge unt.
„Eventuelle Ehe“ an die Verwaltg.
d. Blattes. 2564

Zu vermieten:

Im Ludwighof:

Die Wohnung im 1. St. (6 Zim-
mer), ferner eine Wohnung im
3. Stock (4 Zimmer, Dombasse),
beide mit Bade- und Dienstboten-
zimmer, sogleich zu beziehen. Ein
Geschäftslokal event. teilbar per
1. September. Anzufragen bei Herrn
Joh. Freyher, Hauptplatz Nr. 13.

Mellingerstraße 13.

1 Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett
und Küche sogleich zu beziehen. An-
zufragen bei Frau Ulrich, Mel-
lingerstraße 15.

Hübsch möbl. Zimmer

mit separ. Eingang und schöner
Aussicht, sehr geeignet für Studie-
rende, mit oder ohne Verpflegung
zu vergeben. Herrengasse 52, 2. St.

Gesucht

eine perfekte ältere Köchin
(Witwe), zur Führung eines
kleinen Haushaltes für auswärts
per 1. September. Lohn 12 fl.
Anträge unter „Dauernd“ an
die Verw. d. Bl. 2760

Guter Kostplatz

für 1 oder 2 Studenten mit
Klavierbenützung. Anfrage in
der Verw. d. Bl. 2762

Suchen Sie Käufer?

oder Verkäufer für

Realität oder Geschäfte aller
Arten, Gasthof, Villa, Hotel,
Gut, Haus, Landwirtschaft,
Fabrik etc. Suchen Sie Pachtung,
Kompagnon oder Hypothekar-
darlehen, dann wenden Sie sich
nur an die
Österreichische

Grundbesitz-, Realitäten- u.

Geschäfts-Verkehrsbank
Wien XIII., Pfadenhauergasse Nr. 22

Christl. Zentralfachorgan.

Rasch, diskret, ohne Provision.

Unser Vertrauensmann ist in der
nächsten Zeit hier geschäftlich an-
wesend, daher verlangen Sie beifüg
Besichtigung und Besprechung den
kostenfreien Besuch!

Größter Verkehr.

Lehrjunge

mit guter Schulbildung, aus
gutem Hause, deutsch u. slowe-
nisch wird in der Gemischtwaren-
handlung **Jul. Decrinis** in
Leutischach aufgenommen. 2752

Maschinschreibschule in Marburg.
Unterricht wird ab 1. September erteilt.
Ernst Engelhart, Bürgerstraße 6.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

von
Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in **grösster Auswahl** neue
trockenstehende

**Mignon-, Stutz- u. Salon-
flügel, Concert-Pianino**

in Nußholz poliert, amerikanisch matt
Ruf, goldgraviert, schwarz imit. Eben-
holz sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-Systeme
aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überstapelter
Instrumente. **Billigste Miete.** 403

Innsbrucker Handels-Akademie

Schuljahr 1907/8

1745

- Kommerzieller Fachkurs für Mittelschul-Abiturienten** (Abiturientenkurs). Inscription am 16. Oktober; Kollegiengeld K 100.— pro Semester.
- Handels-Akademie** (bestehend aus 4 Klassen und einen Vorbereitungskurs). Einschreibung am 16. September; Schulgeld K 60.— pro Semester.
- Handelschule für Mädchen** (zweiklassig). Einschreibung am 16. September; Schulgeld K 25.— vierteljährig.

Die Direktion der Innsbrucker Handels-Akademie

Sprechstunden währen der Ferien: Dienstag u. Freitag 8—10 Uhr vorm.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollgezahltes Aktien-Capital . . . 3 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1906 über 36.5 " "
Versicherte Capitalien . . . über 125 " "
Bis Ende 1906 ausbezahlte Beträge für
Schäden, fällige Capitalien, Gewinn-
Anteile etc. 20

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todes-
fall-, Lebens- und Aussteuer-Versicherungen mit **garan-
tiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst
vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Lebens-
renten-Versicherungen und als **spezielle Neuheiten** die
**unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-
erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des
versicherten Capitalen** und die **Universal-Versiche-
rung mit steigender Versicherungssumme**. Die An-
stalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und
Duellfalle, kostenfreie Kriegerversicherung etc. Billigste Prämien
coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz
Joanneumring 11.

Gesamt-Aktiven per Ende 1906 über 11 Millionen Kronen.
Leistet Versicherungen gegen Brandschäden, Einbruch-Diebstahl, Glas-
bruch, Unfall, Haftpflicht, Transport und Valoren.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen.

Haupt-Agentenschaft für Marburg und Bezirk:
bei Herrn Karl Kržžek, Burggasse 8, Marburg.

Schöne Villawohnung

3 oder 4 Zimmer und Zugehör,
ganzer 1. Stock, ab 1. Oktober zu
vermieten. Anfrage Volksgarten-
straße 21, parterre.

**Schönes großes
Gewölbe**

lichte Portalauslagen, mit 2
anstoßenden Magazinen und
Keller, für jedes Geschäft
passend, frequenter vorzüglicher
Posten, sofort zu vermieten.
Anzufragen beim Eigentümer
Joh. Grubitsch, Tegetthoff-
straße 11 in Marburg. 2667

Haustrunk

mit „Mostin“ erzeugt, bietet ein
vorzügliches Getränk und besten Er-
satz für Obstmost. „Mostin“ ist eine
Zusammenstellung natürlicher Sub-
stanzen und somit gänzlich unschäd-
lich. Der Genuß des mit „Mostin“
erzeugten Haustrunkes wirkt auf
den menschlichen Körper erfrischend
und belebend und fördert auch die
Verdauung. 300 l Haustrunk mit
„Mostin“ erzeugt kosten fl. 4-80.
„Mostin“ ist erhältlich bei **Hans
Wosch, Spezialehandlung in
Marburg, Kärntnerstraße Nr. 20,
Postvers. täglich.** 2575

Jos. Trutschl

k. k. gerichtl. beeid. Schätzmeister
Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in Ju-
welien, Gold u. Silber u. optischen
Waren, wie Ringe, Brochen, Ohr-
ringe, Bragelletes, Tabatiere, Voigt-
länder Fieder, öfliche Vergrößerung
105 K. — **Kaufe altes Gold**
Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
Edelsteine jeder Art, ferner antiken
Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde
Kupferstiche, Camées, antike Fächer
und Porzellan, sowie Altertümer
jeder Art zu den besten Preisen.

Kürbiskernöl

garantiert frisch und echt per Liter
60 fr., Spezialitäten in Neger- u.
Olivenöl zu 80 fr., 90 fr. und
fl. 1.— per Liter, Tafelöl 60 fr.,
Tafelweineffig, echt Görzer und
Niederösterreich zum Einlegen
nur bei 2500

„goldenen Kugel“
Herrengasse.



Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegel-
stöße, etc. etc. billigst bei
**Karl Karner, Gold-
arbeiter und Graveur,
Herrengasse 16, Marburg.**



Sie müssen

Ihre Frau schämen.
Sorgenfreies
Familienglück garan-
tiert das wichtigste,
ilust. Buch über die
Kinderlegen. Mit über
tausend Zeichnungen
diskret gegen 90 S.
Ihre Briefmarken von
**Franz A. Kappa,
Berlin, S. W. 210,
Königsplatz 50.**

Das behördlich konz. und protokollierte
**Realitäten- und Hypotheken-
Verkehrs-Bureau**

des

180

Karl Kržžek, Marburg

Burggasse 8

besorgt den Ein- u. Verkauf von Herrschaften, Gütern, Geschäfts-
u. Fabrikunternehmungen jeder Art, Wohnhäusern, Landhäusern,
Villen, Mühlen, Baugründen, Felder, Acker und Wiesen,
Waldungen etc., besorgt ferner Darlehen auf erste und zweite
Sätze. Habe eine große Anzahl verschiedenster schöner und sehr
preiswerter Realitäten in Marburg selbst u. mehreren größeren
Orten Untersteiermarks zum Verkaufe vorgemerkt und werden
Auskünfte jederzeit entgegenkommendst und kostenlos erteilt.

Fichtenin!

tötet

sicher und sofort

Wanzen, Schwaben, Russen,
Mauerrasseln, Raupen, Flöhe,
Blatt-Blut-Kopt-Vieh-
Läuse sowie alle übrigen
Gattungen von Ungeziefer
und vernichtet deren Brut.

Überall zu haben.
I. österr. ung. Fichteninwerke
Tropan.

Privat-Studenten-Convikt

für Gymnasialschüler

in **Villach, Oberkärnten**

genehmigt vom hohen k. k. Landes-Schulrate von Kärnten.

Gewissenhafte Beaufsichtigung und sorgfältige Über-
wachung des Studiums. Besondere Pflege körperlicher Betäti-
gungen im Sommer und Winter. Gute und reichliche Ver-
pflegung, liebevolle individuelle Behandlung und Anschluß an
die Familie.

Aufnahme auf 20 Zöglinge beschränkt.

Inhaber und Leiter J. Aichinger.

Vorzüglichen

2315

Gurken-Essig

alte abgelegene Ware, welche das Anlaufen verhindert,
empfiehlt **Karl Gollesch, Tegetthoffstraße 33.**

Musterschneidmaschine

50 Zentimeter Schnittfläche, neuester Konstruktion, deutsches
Fabrikat, fast neu, ist um K 140.— zu verkaufen. Zu be-
sichtigen aus Gefälligkeit bei Herrn **Anton Strohmeyer,**
Marburg, Herrengasse 3. 2781

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung **C. Pickel, Marburg**

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

810

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Mett-
lacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen
zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.**

PAGLIANO-SYRUP

Das beste **Blutreinigungsmittel** erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO 2867

Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors

GIROLAMO PAGLIANO.

Erhältlich in allen größeren Apotheken.

Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

Bestand seit
1795.

die bestens eingerichtete

Int. Telephon
Nr. 24.

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Formularen, Tabellen,
Vollmachten, Quittungen,
Blankette, Expensare.
Preislisten, Rechnungen.
Sirmadruk auf Briefe und
Kuverte. Karten jeder Art.

Speise- und Getränke-
Tarife, Kellnerrechnungen,
Etiketten, Menükarten etc.

Werke, Broschüren,
Zeitschriften, Sachblätter,
Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte,
Liedertexte, Einladungen,
Tabellen, Kassabücher etc.
Anschlagzettel in jeder
Größe u. Farbe, Trauungs-
karten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten
für Gemeindeämter,
Verzehrungssteuer-Abfin-
dungsvereine, Hausherrn
Kaufleute, Handels- und
Gewerbetreibende u. s. w.

Für einen kleinen Besitz bei Marburg werden brave, tüchtige

Meierleute

gesucht. — Anzufragen in der Verwaltung dieses Blattes.

Koststudenten

werden aufgenommen. Schöne
Lage im Villenviertel. Anfrage
in der Verw. d. Bl. 2496

Elegante 2394

Villa in Pettau

6 heizbare Zimmer, Badezimmer,
viel Nebenräume, mit
schönem Garten verkauft Justiz-
rat Schwabe, Pettau. 2349

Von der hohen k. k. Landeserschulbehörde konzess. Privat-

Musikschulen Kaiser

Wien, VII., VIII. und XI. Bezirk, — 34. Schuljahr.

Lehranstalten für alle Zweige der Tonkunst inklusive Oper und
Operette. (Klavier), Gesang, Orchester, sämtliche Orchesterinstrumente und
theoretische Fächer.) **Staatsprüfungskurs** (im Schuljahr 1906/1907
wurden 35 Kandidaten der Anstalt — bisher insgesamt 179 — staatlich
approbiert); **Kapellmeisterkurs** (den Kandidaten ist Gelegenheit zu
wöchentlichen Übungen im Orchester- und Chordirigieren geboten; nach
Absolvierung wird für Engagement gesorgt); **Spezialkurs für Klavier-
lehrer**; **Geriatkurse** (Juli—September); **Abteilung für brieflich-
theoretischen Unterricht**. Jährliche Frequenz 350 Schüler aus dem
In- und Auslande. — Lehrkräfte ersten Ranges. — Prospekte und Aus-
künfte gratis durch die Institutskanzlei VII/1, Zieglergasse 29. — Aus-
wärtigen Nachweis über Pensionen vertrauenswürdiger Familien.

Zu verkaufen

eine neue große schwere Unter-
Nähmaschine, näht wasserdichte
Stoffe, Filzsohlen, Leder, mit
Zwirn und Spagat, ist billigt
abzugeben. **Karl Bishogg** in
Straß, Steiermark. 2759

WOHNUNG

sonnig mit 2 großen Zim-
mern, Küche und Zugehör sofort
oder später zu beziehen. Anfr.
b. Ferd. Kaufmann, Draubrucke.

Kein Schwindel

Eine von mir erfundene, seit
Jahren an meiner Tochter erprobte
Haarpomade ist unübertrefflich gegen
Ausfall der Haare, befördert un-
gemein deren Wachstum, verleiht
dem Haare einen Glanz und Fülle,
was das arrangieren der schwersten
Friseur sehr erleichtert. 1 Tiegel
kostet 2 Kronen, 3 Tiegel 5 Kronen.

Zu haben bei Frau
Kamilla Mitzky
Reiherstraße Nr. 14, Tür 1.

Kindsmädchen

Verlässliches reinliches
nicht unter 20 Jahre, die keine
Nachfrage scheut und Jahreszeug-
nisse hat, wird zu einem 2 Monate
alten Kinde aufgenommen. Vorzu-
stellen Elisabethstraße 24, 2. Stock
von 10—12 Uhr. 2820

Detailist

wird gesucht für eine Eisenwaren-
und Waffenhandlung. Reflektanten
nur mit Prima Referenzen wollen
Offerte hinterlegen unter „Eisen 50“
an die Annoncen-Expedition Klein-
reich, Graz. 2730

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen von 200 Kronen
aufwärts erhalten Personen jeden
Standes (auch Damen) zu 4 K mo-
natlicher Rückzahlung prompt und
diskret durch das Kreditbureau des
Leopold Löwinger, Budapest, VII.,
Glatzengasse 10. Retour-
marke erbeten. 2717

Täglich frische schöne Rosen, Nelken, Gladiolen, schöne Blumen- bouquets und schöne Grabfränze

aus frischen Blumen mit und
ohne Schleifen zu den billigsten
Preisen empfiehlt

Franz Turk, Blumengeschäft
Herrengasse 24. 2705

Verloren

wurde am 28. d. ein Brillant in
ganz schmaler Silberfassung, welcher
als Tropfen an einem Ohrring ge-
tragen wurde, auf dem Wege Post-
gasse, Burgplatz, Tegetthoffstraße bis
zur zweiten Überführung nach Zwi-
nig. Abzugeben gegen gute Be-
lohnung in Verw. d. Bl. 2796

Verloren

goldenes Medaillon mit Ma-
donnenbildnis in Email. Ab-
zugeben gegen gute Belohnung
in der Verw. d. Bl.

Eine Büglerei

gut gehend, ist sofort gegen
Übernahme eines geringen In-
ventars zu übernehmen. Anfr.
Franz Josefstraße 31, Haus-
meister. 2818

Zwei Fräulein

der Lehrerinnen-Bildungsanstalt od.
zwei Studenten werden aufgenom-
men. Schmidnergasse 9, parterre.

Barthel's Futterkaff,

Kraftviehfutter Melassin,

Kälbernährmehl,

unentbehrlich für jeden Viehzüchter
zur Mastung des Viehes empfiehlt
zu Original-Fabrikpreisen die

Niederlage

Hans Andraich
in Marburg.

Zwei Studenten

werden in einem separiert. Zimmer
gegen gute Pflege aufgenommen.
Anzufragen bei Herrn Zwerlin,
Tegetthoffstraße 30. 2831

Junger Kommiss

deutsch u. slowenisch sprechend,
tüchtiger Verkäufer findet Auf-
nahme bei Andreas Knittel-
felder, Gemischtwarenhandlung
in Wureck. 2793

Ehrliche 2763

Bedienerin

wird für Nachmittage gesucht.
Anfrage in der Verw. d. Bl.

Für jungen strebsamen

Kaufmann

mit etwas Kapital bietet sich
Gelegenheit in einem größeren
Geschäftsorte Untersteiermarks
sich selbständig zu machen. An-
fragen von ernstlichen Bewerbern
unter 907 an die Verw. d. Bl.
erbeten. 2773

Für

Wirt und Private!

direkte billigte und beste Einkaufs-
quelle von

Prima ungar. Salami,
jämliche Sorten Käse,
echte Olmüher Agargel
Mineralwässer

nur bei

„goldenen Kugel“
Herrengasse.

Wohnung

in einer Villa mit schönem Garten
im 1. Stock, zwei große Zimmer,
Küche, Balkon, Kammer u. Speise-
kammer per 1. September billig zu
vermieten. Urbanigasse 62, Ecke
Volksgartenstraße. 2788

Zwei tüchtige 2789

Kommis

der Manufakturbranche werden
sofort bei **Albis Muchitsch**
in Pettau aufgenommen.

Ein oder zwei

Esel

fromm, zugfest, werden zu kaufen
gesucht von **Karl Pöhl, Wein-
tellerei, Marburg.** 2787

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4
bis 5% gegen Schuldschein mit
oder ohne Bürgen, tilgbar in mo-
natlichen Raten von 1 bis 10 Jahren.
Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen
auf Realitäten zu 3 1/2% auf 30—60
Jahre, höchste Belehnung. Größere
Finanzierungen. Rasche und diskrete
Abwicklung besorgt die Admini-
stration des **Börsen-Courier,**
Budapest, Hauptpostfach. Rückporto
erwünscht. 2722

VERWUNDUNGEN

Jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt
werden,

da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen,
schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich
die erweichende Zugsalbe, **Frager Haussalbe** genannt, als
ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die
Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend
und befördert die Vernarbung und Zuheilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 76 Heller. Gegen Vorauszahlung von
K 3-16 werden 4 Dosen, oder 4-60 6 Dosen
franko aller Stationen des österr.-ungar.
Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetz-
lich deponierte Schutzmarke.

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten

Apothek „ZUM SCHWARZEN ADLER“

PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Marburg: Taborsky und W. König. — Radkersburg: M. Leyrer.

Wohnung Kommiss

im Parterre mit drei Zimmern samt Zugehör, Ecke Schillerstraße und Herrngasse ist sofort zu vermieten. Anzufragen bei Herrn Karl Hoff. 2847

Zu verkaufen

ein zehnjähriger Break, sehr bequem, billigst bei Franz Ferk, Sattler, Rugasse. 2849

Neugebautes Haus

mit 4 Wohnungen, Dachwohnung, Keller und großem Garten ist unter sehr leichten Zahlungsbedingungen preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2834

1 oder 2 möblierte

Zimmer

(auch für Kostfräulein) sind zu vermieten. Bürgerstraße 4, 2. St. rechts. 2845

Für Fabriks- oder Bauunternehmer

günstig gelegener Besitz, über 4500 Quadratmeter Grund, wenige Schritte vom Hauptbahnhof, ist wegen Überföhlung sehr preiswert zu verkaufen. Vermittler ausgeschloffen. Adresse in der Verw. d. Blattes. 2804

1 bis 2 Koststudenten

werden bei feiner deutscher Familie in Eilli aufgenommen. Strenge Aufsicht, Familienanschluss, gesunde Wohnung (eigene Villa mit Garten), Klavierbenutzung, Nachhilfe im Lernen. Anfrage: Walter, Villa Hofmied, Eilli. 2841

Stodthohes Zinshaus

ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen oder gegen einen Landbesitz in Tausch zu nehmen. Anzufragen Oberrotweinerstraße 68 bei Marburg. 2671

Lehrling

aus gutem Hause, beider Landessprachen mächtig, wird aufgenommen bei M. Verdaj, Spezerei- und Samenhandlung in Marburg. 2835

Lehrjunge

wird in der Buchbinderei, Kartonnage- und Goldbrudanstalt sofort aufgenommen. Apotheker-gasse 8. 2843

Eine Wäsche-Feinpuherei

ist sofort zu verkaufen. Schönster Posten in Marburg. 2852

Möbl. Zimmer

separ. Eingang, nächst den Schulen, auch für Studierende, event. auch ein Kabinett zu vermieten. Bürgerstraße 7, 1. Stock rechts. 2848

Hübsch möbliertes

Zimmer

mit separatem Eingang, zwei Fenster, gassenseitig, Kaiserstr. 4, 2. Stock rechts. 2687

Schöne Wohnung

hoffseitig, 2 Zimmer und Küche, ferner zwei große Lokale für Werkstätten oder Magazine geeignet, sofort zu vermieten. Anzufragen Krzizet, Burggasse 8. 2808

23 Jahre alt, in der Gemischtwarenbranche tüchtig, sucht seinen Posten baldigst zu ändern. Gefl. Anträge unter „N. W. 20“ Marbg. 2853

Zu verkaufen

1 Krankentisch, 1 Spieltisch, Sopha und Fauteuil. Bürgerstraße 7, 1. Stock, Tür 4.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Domplatz 5.

Ein Kostherr

von besserem Stande wird aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2836

Fräulein

welches nähen kann, wünscht in einem Geschäft als Verkäuferin oder Kassierin unterzukommen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2817

Ein sehr schöner, schwarzer

Pudel

gelehrig, ist billig zu verkaufen. Leisersberg Nr. 331, Gemischtwarenhandlung. 2821

Tüchtige

Verkäuferin

mit langjährigen Zeugnissen, beider Landessprachen mächtig, wünscht baldigst unterzukommen. Anträge unter „Tüchtige“ postlagernd Hauptbahnhof erbeten. 2814

Tadellos Waschbar!

1000fach belobt
seit 1901 ist



IRINE
als
Wichse
Parkett
und
Linoleum

Denkbar sparsamste u. mühe-loseste Anwendung. Bürste u. Stahlspäne entfallen. Einfaches Abreiben mittels Wollappen u. jährlich einmaliges Einlassen genügt. 1/2 Flasche K 3—, 1/2 Flasche K 1-70, erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Urteile lauten:

Am 15. Februar 1903, Frau Zollinspektor Käti Zipperer, Asch i. B.: Sehr gerne bestätige ich Ihnen, daß ich mit der Anwendung von Cirine für Parkettböden sehr zufrieden bin. Dieselbe ist sehr ausgiebig und zeichnet sich durch ihren Glanz u. große, langandauernde Haltbarkeit aus. Die Verwendung von Cirine ist eine ungem. leichte. Selbst Wohnzimmer, welche viel begangen werden, bedürfen im Jahre einmal erneuten Anstriches. Die Firma Steinmetz, München, hat mich auf Ihr Fabrikat aufmerksam gemacht.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, wo nicht, direkt durch die

Alleinerzeuger:

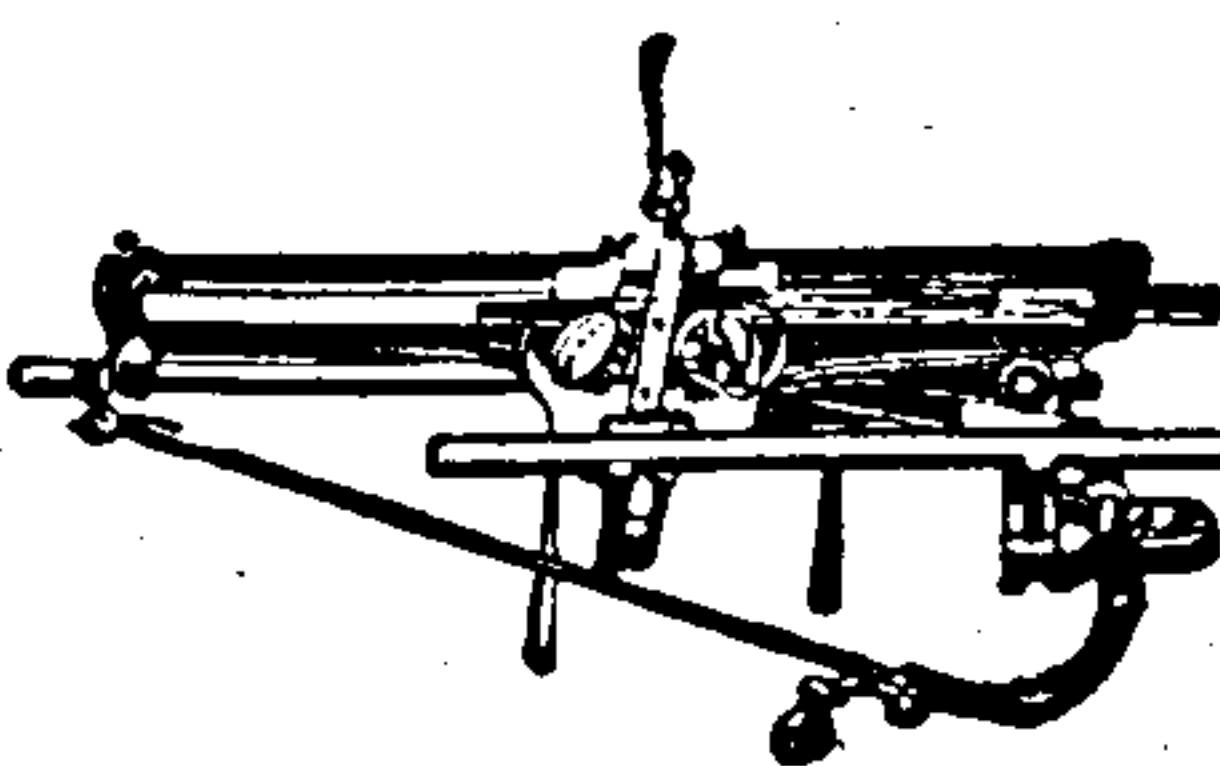
J. Lorenz & Cie., Eger i. B.

WOHNUNG

im 3. Stock mit 2 Zimmer u. Dienstbotenzimmer ist ab 1. Oktober zu vermieten. Ferdinandsstraße 3. 2798

Garantiert dauernder Verdienst

18 bis 25 Kronen wöchentlich



Unterricht sehr leicht, gründlich und gratis. — Entfernung Nebenache. Schriftlich garantierter Verdienst. Wir sorgen selbst für den Absatz der fertigen Ware. — Das einzige Unternehmen dieser Art

erzielt ein Jeder durch Erzeugung von Strümpfen und Socken für unser Unternehmen auf den pat. Flach- oder Rundstrickmaschinen „Meteor“ und zwar bei angenehmer Hausarbeit.

Lohnende, bequeme Beschäftigung für Jedermann ohne Unterschied des Alters u. Berufes.

Verlangt in eigenem Interesse Prospekt von der Firma

Erste böhm. Hausindustrie-Gesellschaft für Trikotagen-Erzeugung

Rudolf Pauer & Co.

Prag I., Melantrichgasse 4.

Voranzeige!

Beehre mich dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich meinen Säuerling, die

Heil. Dreifaltigkeitsquelle

auf das Beste herstellen ließ und ich denselben sofort nach der kommissionellen Besichtigung des Brunnens in den Handel bringen werde. 2015

Heil. Dreifaltigkeit W. B., am 14. Juni 1907.

Hochachtend

Franz Schütz.

Kostfräulein

werden bei besserer Familie aufgenommen. Klavierbenutzung. Anfrage in Verw. d. Bl. 2779

Lehrmädchen

werden in der Feinpuherei Marie Pellar, Naghstraße 14 aufgenommen. 2663

Kleine Greislerei

in Neudorf, gut gehend, ist sofort zu verkaufen. Anzufragen Rärntnerstraße 27. 2855

Zu vermieten

möbliertes Zimmer, gassenseitig, Tegetthoffstraße 23, 1. Stock bei P. Crebre. 2790

Herrenrad

(Freilauf), zu verkaufen um 40 fl. Bürgerstraße 6, 2. St. rechts. 2802

Guter Mittagstisch

für Herren. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2778

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelfeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Herzklopfen, Kolikschmerzen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsstystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Bagerei bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von Marburg, Murek, Radkersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Lüttenberg, Pettau, Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Eilli, Windischgraz, W.-Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz u. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent ==
zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4% und 4 1/2%
mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen
billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere ==
gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten,
Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen ==
auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge. ==

Besorgung von Militär-Heiratskautionen. ==

Einlösung von Kupons, verlosteten Effekten ==
und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust. ==

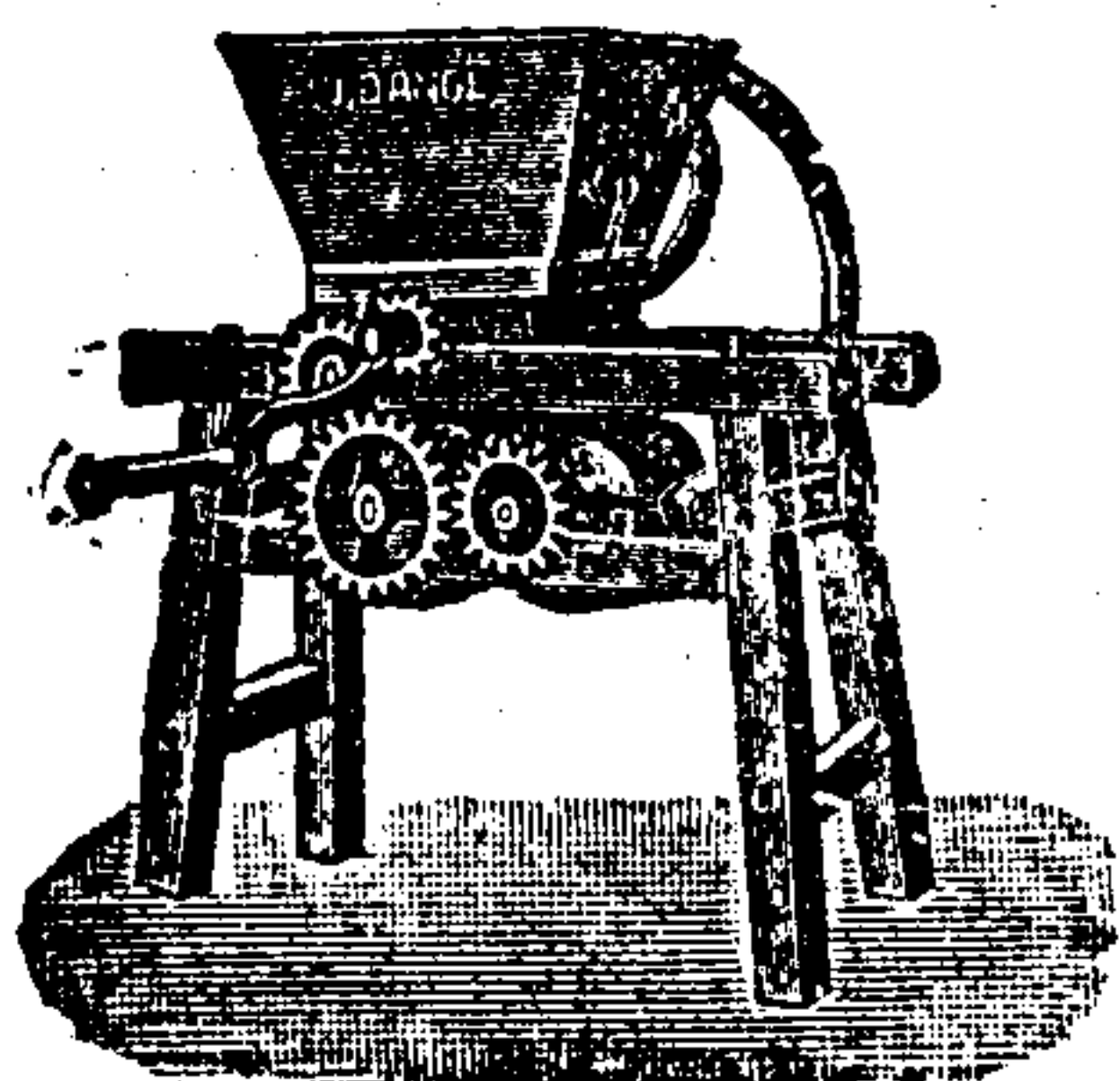
Promessen zu allen Ziehungen. ==

Losrevision. ==

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futter-schneidmaschinen, Sohrötmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheutechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras-u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinkten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck.



Differenzial-Hebelpreßwerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,

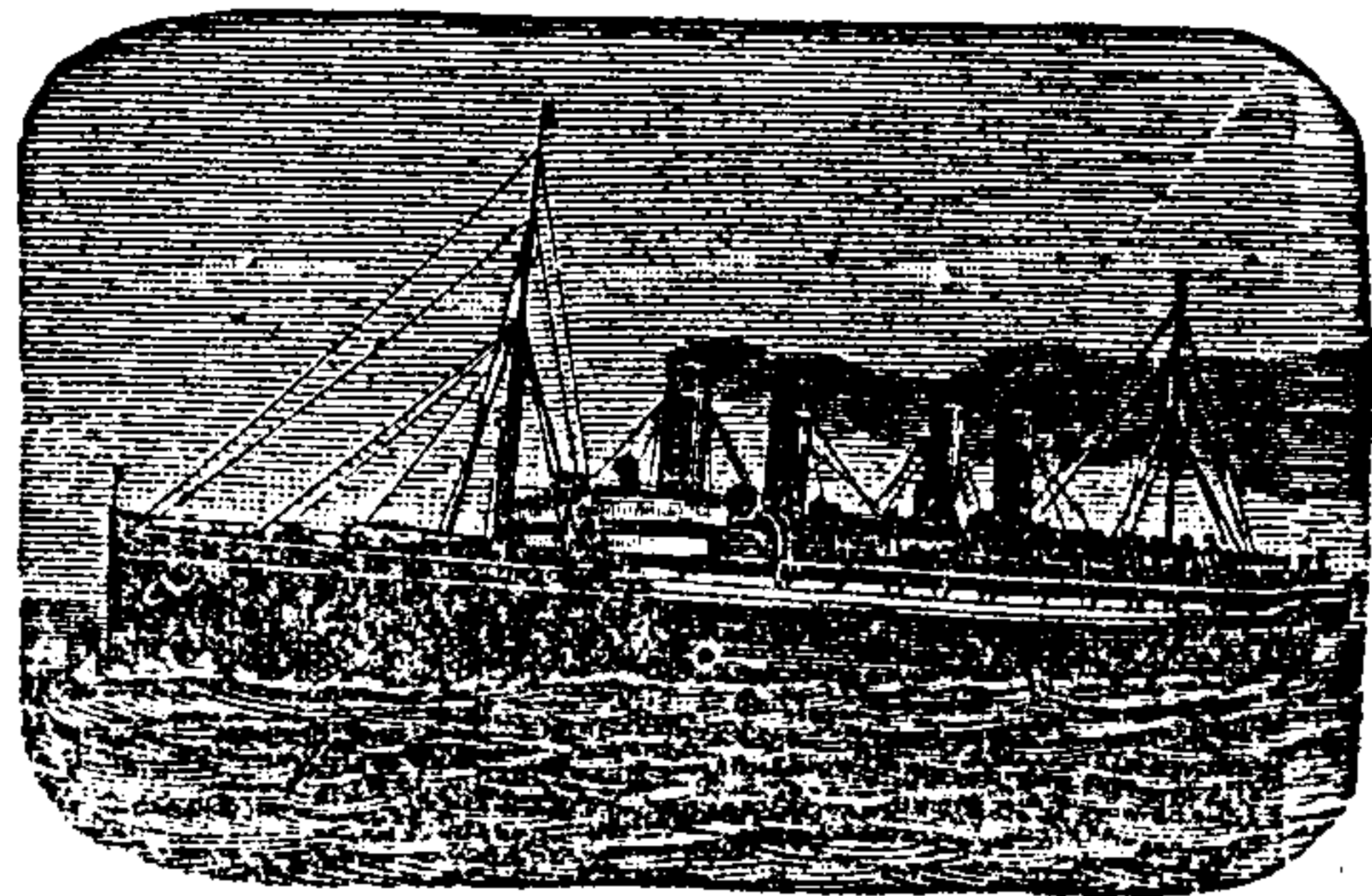
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martinz.

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Zinsfuß für Spareinlagen auf

4 1/2 %

zu erhöhen.

Aushilfskasse-Verein, r. G. m. b. H.

Marburg, Burggasse 24.

Die Rentensteuer trägt der Verein.

Marburger Molkerei

Zentrale für hygien. Milchversorgung

Gesellschaft m. b. H.

empfiehlt ihre garantiert reinen und unverfälschten Molkereiprodukte.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.

Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16.

Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von Badewannen und Badestühle sowie echtamerik. Gusseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkulations-Badeöfen. Acetylen-Gasbeleuchtungs-Einrichtungen mit bewährtem automat. Einwurf-Apparat.

Ventilationen
in
verschiedenen
Ausführungen
stets lagernd

201



Reparaturen, Änderungen und alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.

Der beste Fussbodenanstrich.

FRITZELACK

Der ausgiebigste!

Der haltbarste!

Daher im Gebrauche der billigste!

Niederlage in Marburg bei Ludwig Sabukoschek, Farbenhandlung.

Beim Einkauf von „Fritzelack“ achte man auf die Original-Packung mit der gesetzlich geschützten roten Etikette und weise jede andere Packung zurück.

F. Mathels in Rann und Franz Wegschalder in Radkersburg.

Handarbeiterinnen u. Lehrlingmädchen

werden sofort aufgenommen.

Modellalon „zur Wienerin“, Herrengasse 40.

Original Innsbrucker

Andreas Hofer-Loden

garantiert farbecht, in bester Qualität und in allen Farben lagernd, per Meter fl. 1.70.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Pferdegeschirr!

Ein Paar gut erhaltene englische Pferdegeschirre sind billigst zu verkaufen. Wielandgasse 12. 2540

Alle natürlichen Mineralwässer
stets in frischer Füllung bei:
Adler-Drogerie Karl Wolf,
Marburg, Herrengasse

ALLES, was WÖCHNERINNEN bedürfen, kaufen Sie vorteilhaft bei:
Adler-Drog. Karl Wolf,
Marburg, Herrengasse.

Weltrausst. St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung „Grand Prix“
Man verlange nur:
Globus
mit Schutzmarke Globus im roten Streifen
da viele wertlose Nachahmungen angeboten werden.
Alleiniger Fabrikant Fritz Schulz jun. Akt. Ges. Leipzig

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

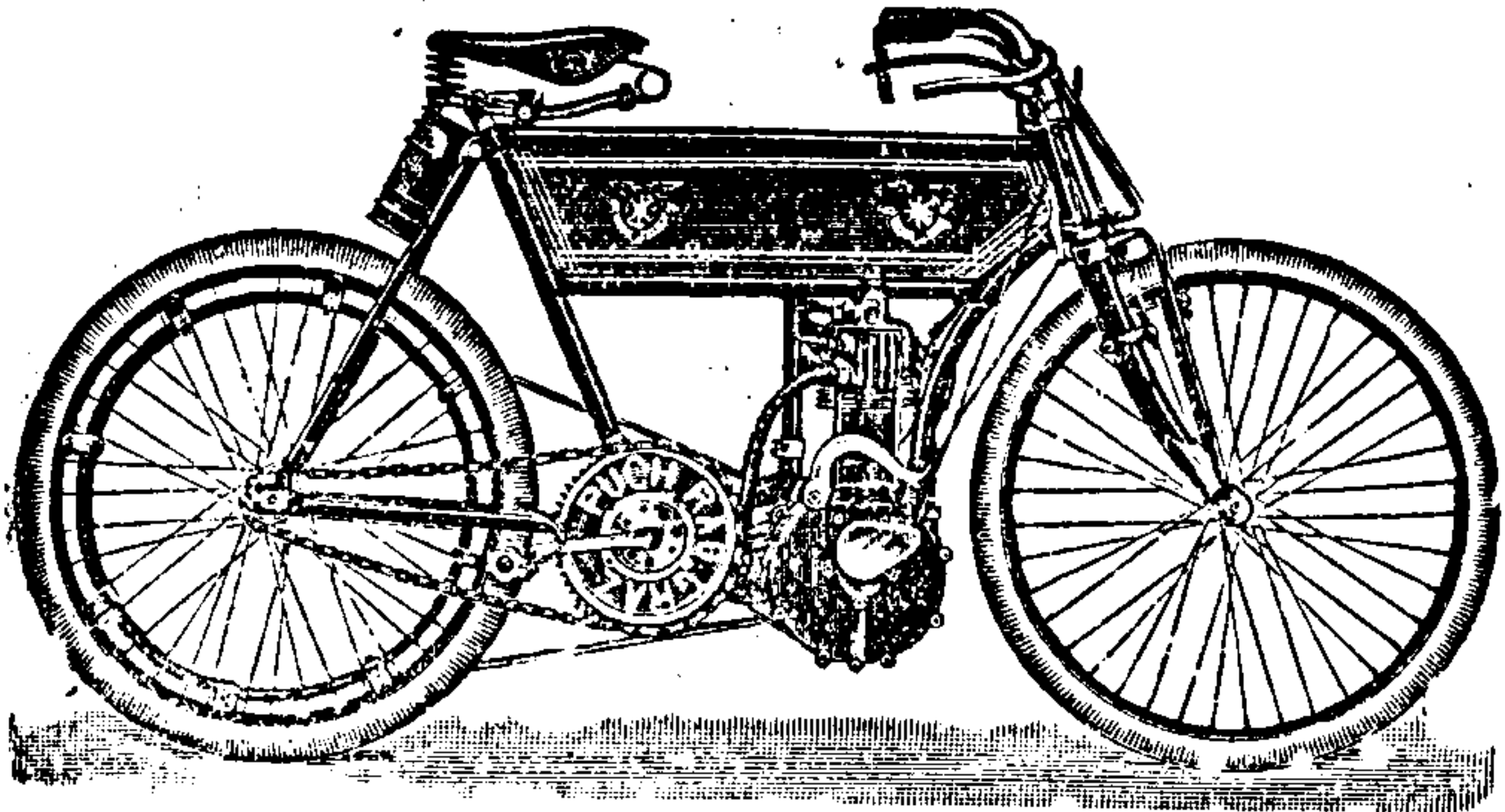
Wird bei
Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz)

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.



Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei
Alois Hen, Marburg, Herrengasse Nr. 34.

== Reparaturen prompt und billigst. ==
Einkaufsquelle für Überdecken und Luftschläuche in bester Qualität, Glocken, Laternen und anderen Bestandteilen.

Großes Lager in Waffen, Munition und Jagdartikeln. :: Browning-Repetierpistole Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts. 515

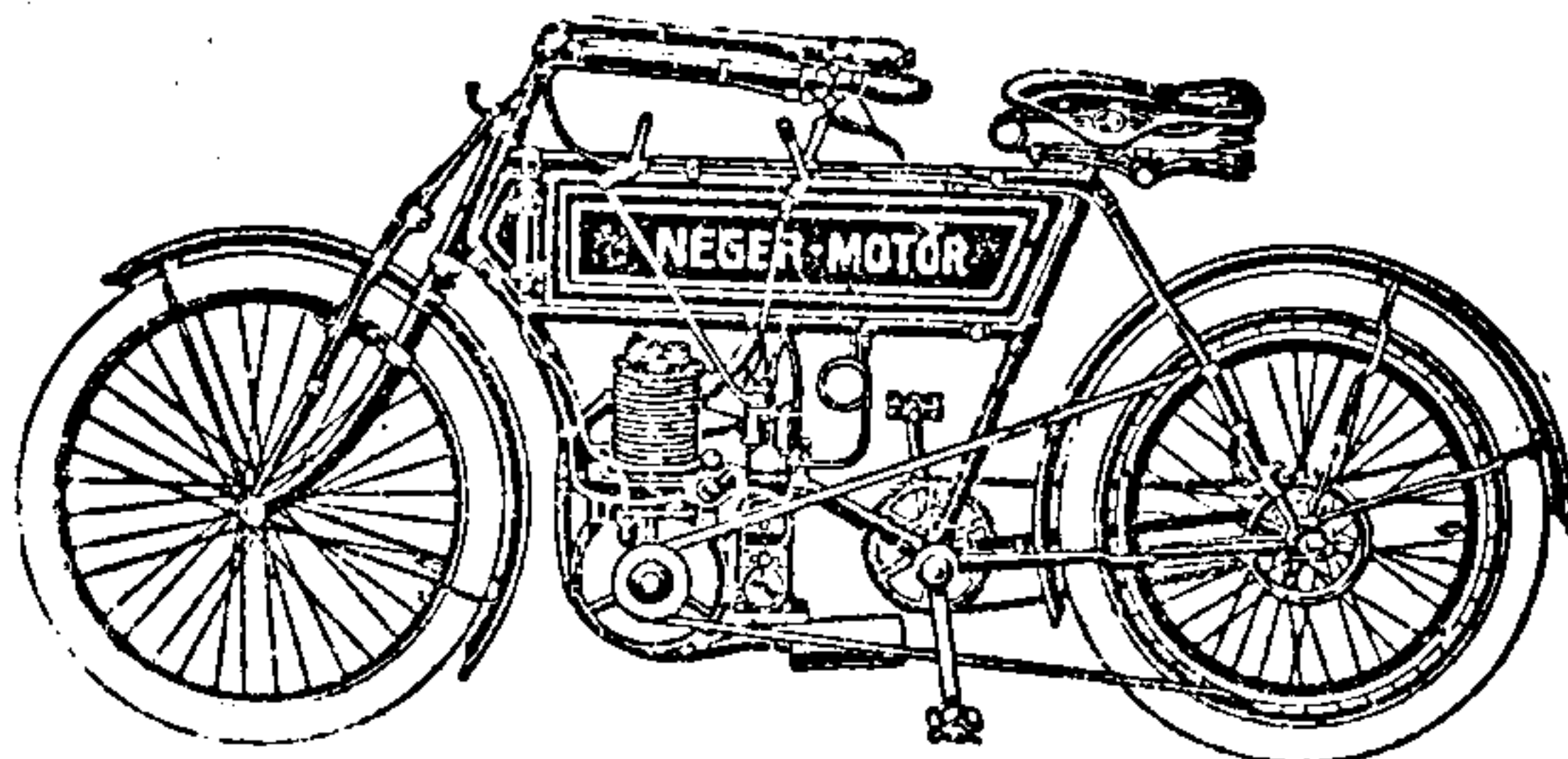
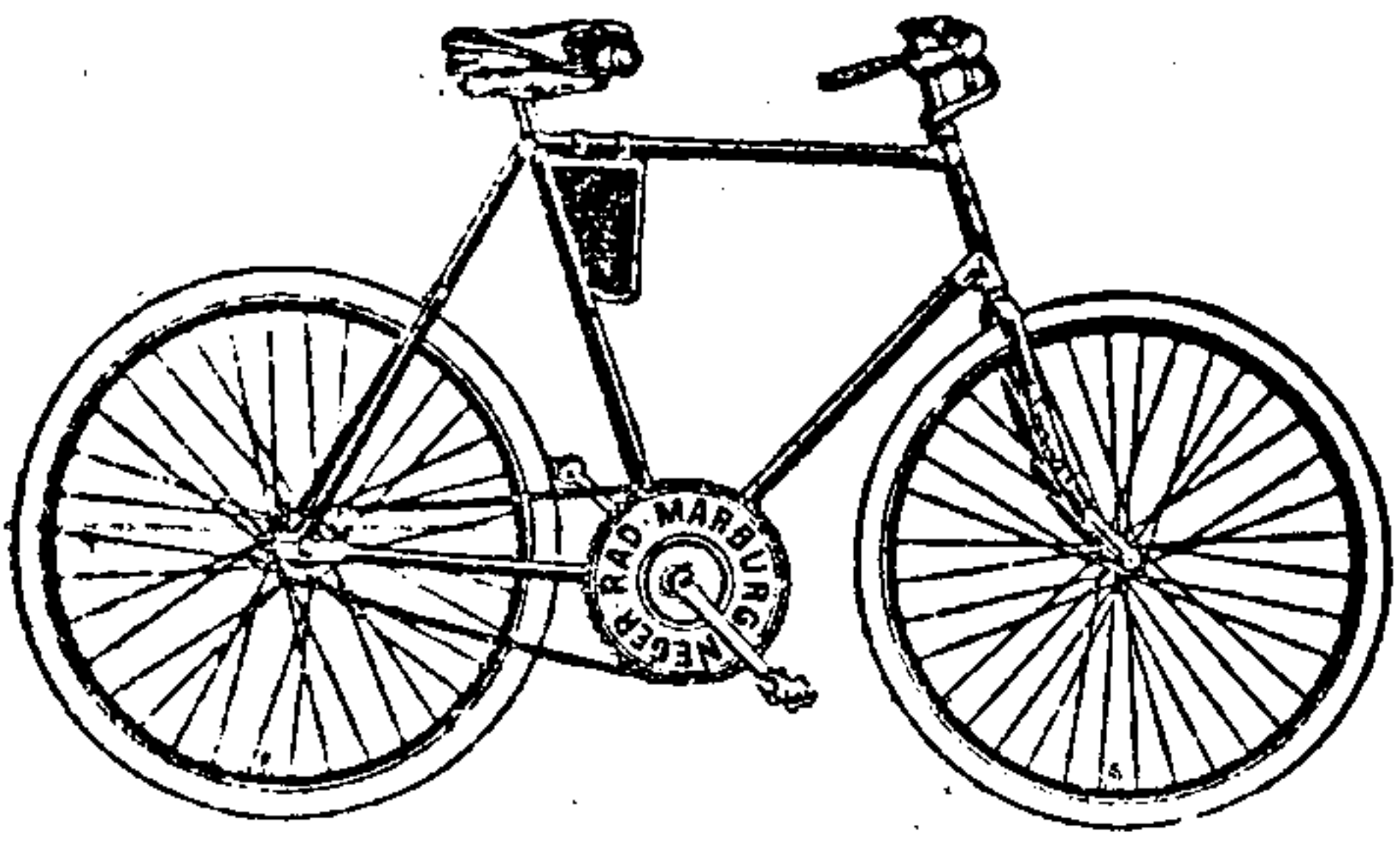
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.

Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschine.

Dürkopp, Singer, Elastil-Cylinder u. u.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Öle, Nadeln u.

Mineralwässer

sind in bekannt frischester Füllung stets vorrätig bei

Alois Quandest, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

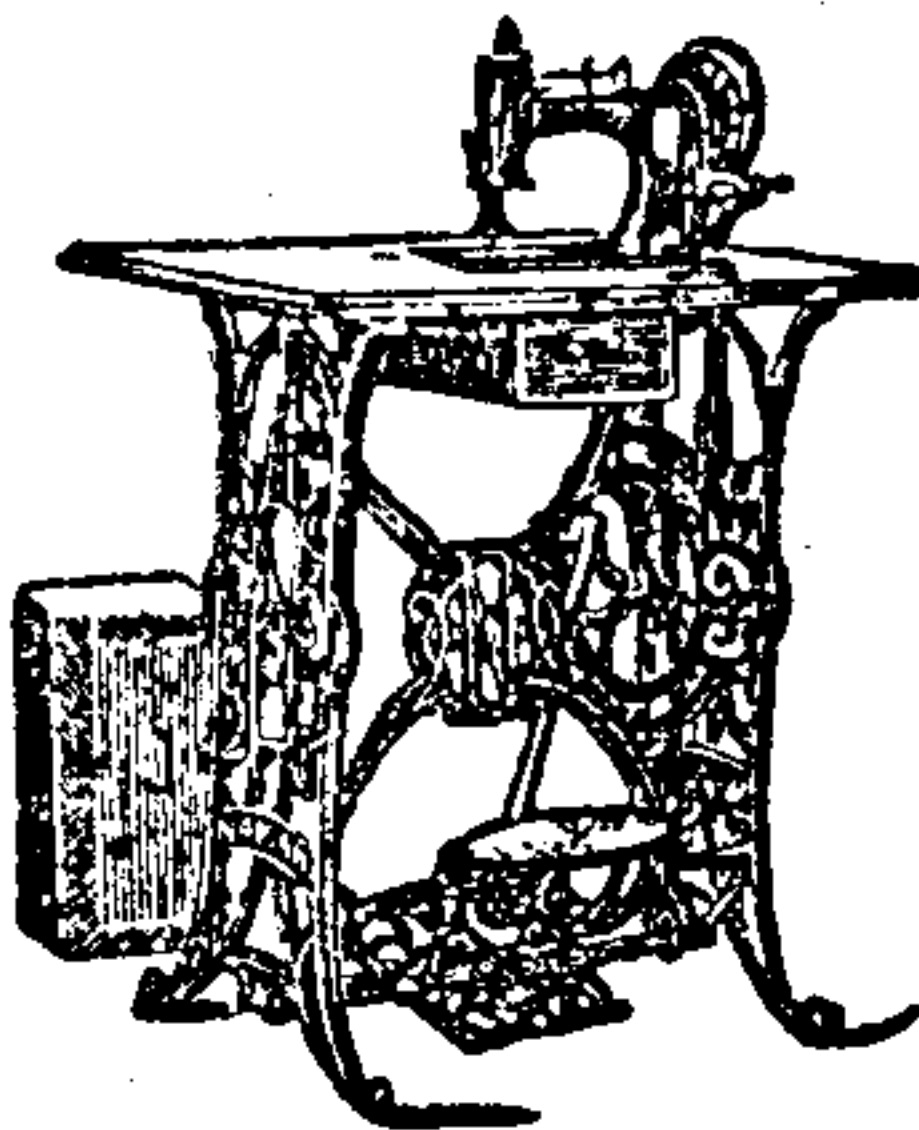
Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Eigene mechanische Werkstätte

Eternit-Schiefer

Das beste Dach der Gegenwart!

Weitgehendste Garantien!

Feuer- und sturmsicher, wetterfest und reparaturlos, leicht, vornehm u. billig.

Ersklassige Referenzen!

Verlangen Sie Muster und Prospekt.

Rudolf Blum & Sohn

Dachdeckungs- und Spenglergeschäft, Marburg, Tegetthoffstraße 49.

Somatose

(FLEISCH-EIWEISS)

ist das hervorragendste

Nähr- und Kräftigungsmittel

für alle in der Ernährung zurückgebliebenen Personen, für schwächliche Kinder, Magenfranke, Genesende, Blutarme, Bleichsüchtige

Nervenleidende etc.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Zu verkaufen Ertragreiches Bauerngut

arrondiert, große Obstgärten, Wiesen, zirka 8 Joch Weingärten (Amerikaner), Acker, schlagbarer Wald, im besten Kulturzustande, Herrenhaus, Meierhof, 2 Winzereien, alles mit Falzriegel gedeckt, teilweise neu gebaut, Wirtschaftsgeräte, Vieh, 120 Halbstarke-Gebinde. Preis 17.000 fl. Anfragen unter "Z. P." an die Werv. d. Bl. 5702

Ed. Deutschmann

Buchbindermeister und Spezialist, Marburg

Herrngasse 26 im Hof.

empfiehlt sich dem sehr geehrten Publikum und hohen Adel zur besten Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten als: Buchereibände, Passpartout, Etui, Schreib- und Briefmappen, Photographie-Rahmen, Kassetten und Kartons jeder Art bei billigster Berechnung. — Ein Lehrlinge mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. 3579

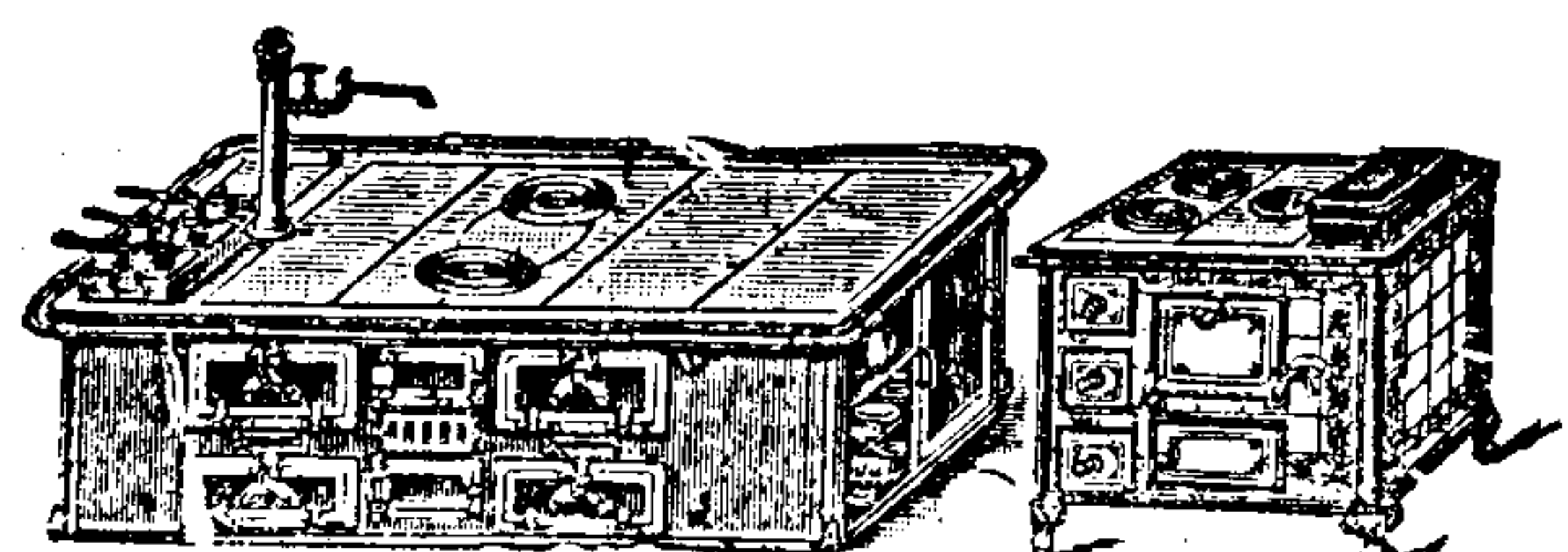
Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—, Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleich, beste Sorte K 8.—, Daunen: grau K 6, weiße K 10.—, Brustsaum K 12.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfüßigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Inlet (Manting), eine Tuchent, Größe 170x116 Zm., samt 2 Kopfpolstern, diese 80x58 Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen u. dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpolster K 3.—, K 3.50, K 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko Max Berger in Dösching Nr. 107, Böhmerwald. Nichtkonvenientes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis und franko. 2446

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich.)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861

Unterrichtsbeginn an der Haushaltungs- u. Fortbildungsschule für Mädchen in Marburg.

Am 17. Septemb. eröffnet die Anstalt das 24. Schuljahr. Die Einschreibung der Schülerinnen erfolgt am 14. und 16. September vormittags von 9—12, nachmittags von 3—5 Uhr. Beizubringen ist der Nachweis gesetzlich erfüllter Schulpflicht und sittlicher Unbescholtenheit durch das bezügliche Schulentlassungszeugnis. Jede Schülerin hat bei der Aufnahme die Einschreibgebühr von 2 K zu erlegen.

Der Unterricht umfasst: Die Abteilungen für Kunstarbeiten, Weisnähen, Wäscheanfertigen, Schlingen, Sticken, Schnittzeichnen und Kleidermachen, Modistenarbeiten, Bügeln und Frisieren; ferner die Fortbildungsgegenstände: Haushaltungskunde, Gesundheitslehre, Erziehungslehre, deutsche Sprache und Literatur, französische Sprache, Rechnen, Gesang, Zeichnen und Malen, Stenographie und Maschinschreiben. An der Schule besteht auch ein vollständiger Buchhaltungskurs und ein Arbeitslehreinnenkurs. — Weiters ist den Schülerinnen Gelegenheit geboten, sich als Hospitantinnen in den öffentlichen städtischen Kindergärten zu Kinderpflegerinnen heranzubilden.

Das Schulgeld beträgt je nach Wahl der Unterrichtsgegenstände monatlich 4—10 Kronen. Für arme und unbescholtenen Schülerinnen kann um Nachsicht oder Ermäßigung des Unterrichtsgeldes angefragt werden. Die bezüglichen wohlbegründeten ungestempelten Gesuche, wozu die Druckform bei der Schulleitung oder in der Amtskanzlei des Stadtschulrates erhältlich ist, sind längstens bis 20. September einzubringen.

Der Lehrkörper besteht aus 15 weiblichen und 9 männlichen geprüften Lehrkräften. Die Anstalt wurde im Vorjahre von 170 Schülerinnen besucht.

Marburg, den 31. August 1907.

Der Aufsichtsrat.

Dienstmädchenschule in Marburg a. D.

für Mädchen über vierzehn Jahre mit Anleitung zum Kochen, Waschen, Bügeln, Frisieren, Weisnähen, Schneidern und Zimmerdienst. Aufnahmagesuche mit Schulentlassungszeugnisse müssen sofort persönlich bei der Schulleitung, Elisabethstraße 16, überreicht werden. Gebühren für Unterricht, Wohnung und Verpflegung monatlich 20 Kronen. Brave und bedürftige Mädchen können einer Ermäßigung oder Befreiung von diesen Gebühren teilhaftig werden.

Marburg, am 31. August 1907.

Der Aufsichtsrat.

Deutsches Töchterheim der Stadt Marburg.

Hervorragende Lehr- und Erziehungsanstalt für Töchter aus gebildeten Ständen.

Die Anstalt liegt unmittelbar an den herrlichen großen Parkanlagen im schönsten, gesündesten Teile der Stadt und ist mit allen Erfordernissen moderner Hygiene und Bequemlichkeit ausgestattet; großer Garten und Spielplätze; Väder im Hause; gesunde, kräftige Kost. — Besondere Sorgfalt wird der individuellen Erziehung, den feinen Umgangsformen und der Charakter- und Herzensbildung gewidmet.

Der Lehrplan umfasst: die im Jahre 1884 gegründete Haushaltungs- und Fortbildungsschule, Buchhaltungskurse, Vorbereitungskurse für die staatliche Lehrbefähigungsprüfung in der Musik, der französischen, englischen und italienischen Sprache und für Handarbeitslehrerinnen.

Die Zöglinge des deutschen Töchterheims können auch die städtischen Volks- und Bürgerschulen, die Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt und mit besonderer Bewilligung das k. k. Staatsgymnasium oder die k. k. Staats-Oberrealschule in Marburg besuchen.

Monatliche Gebühren für vollkommene gute Verpflegung, hauswirtschaftliche Anleitung, Aufsicht, französische, englische und italienische Konversation 60 Kronen.

Alles Nähere enthalten die Prospekte, welche auf Wunsch von der Anstaltsvorsteherin wie auch vom Stadtschulrate kostenlos zugesendet werden.

Marburg, am 31. August 1907.

Der Aufsichtsrat.

k. k. Staatsrealschule in Marburg.

Aufnahmskundmachung.

Für das Jahr 1907/8 findet für die 1. Klasse zum zweitenmale die Aufnahme am 15. und 16. September statt, für die anderen Klassen nur am 16. und 17. September. Genauer darüber ist am schwarzen Brette zu lesen.

Die Direktion.

Birka 10 Halben

Natur - Weine

Eigenbau, zu verkaufen. Anfrage bei Josef Kermeg, Leifersberg Nr. 83. 2844

Kinderbetten

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei Tapezierer Wesiak, Neuer Hauptplatz.

Für Studentenbetten

Matrassen, Einzüge, Eisenbetten in allen Preislagen. Tapezierer Wesiak, Neuer Hauptplatz.

Zu kaufen gesucht

gutes überspieltes Klavier. Anträge an die Verw. d. Bl. unter „Klavier 16“. 2809

Zwei kleine Studenten

werden in bürgerliche Verpflegung aufgenommen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2822

Billig zu verkaufen

3 Waggongepreßtes Haferstroh
2 „ Prima Hafer
1 „ Speisefartoffel
2 „ Futterkartoffel
3 „ Erbsen-, Wicken- und Haferstroh gemischt.
Reflektanten wollen ihre Adressen unter „Verschiedene Produkte“ in der Verw. d. Bl. hinterlegen. 2823

Gebirgs-

Preiselbeeren

liefert bis Ende September konkurrenzlos billigst
Karl Gollesch, Marburg.

Gränlein

werden in sehr gute Pflege genommen bei Marie Klemm, Tegethoffstraße 36, 2. Stock.

Nett möbliert. Zimmer

sofort zu vermieten. Villa Schmidt, Schmiderergasse Nr. 35. 2340

Bau-Polier,

tüchtig in seinem Fache, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Angebote unter „Tüchtig 100“ an Papierhandlung Johann Gaiser, Marburg.

Schöne gassenseitige

Wohnung

mit 3 Zimmer samt Zugehör zu vermieten. Anzufragen Burggasse Nr. 16. 2739

Ein elegantes

Vogelhaus

samt Tisch, Laublägearbeit, Gesamthöhe 2.30 Meter, ist preiswürdig zu verkaufen. Zu besichtigen bei Herrn Pleteresch, Röntgenstraße 10. 2848

Stutzflügel

zu verkaufen. Goethegasse 18, Tür 3. 2819

Kundmachung.

Im allgemeinen Krankenhause in Marburg a. D. kommt die Stelle eines Sekundararztes zur Besetzung. Mit dieser Stelle ist verbunden eine Jahresremuneration von 900 Kr., freie Wohnung, welche bezogen werden muß, freie Beheizung und Beleuchtung, sowie die Verpflegung nach der 1. Klasse. Die Stelle wird nur auf die Dauer von 2 Jahren verliehen, wird aber unter Umständen auch weiter belassen. Im letzteren Falle hat der Sekundararzt Anspruch auf Zulagen von je 200 Kr. per Jahr von 5 zu 5 Jahren. 2843

Bewerber um diese Stelle müssen sich mit dem Doktordiplome ausweisen können. Die mit 1 Kronen-Stempel versehenen und gehörig belegten Gesuche sind bis längstens 14. September 1907 beim steierm. Landesauschusse in Graz zu überreichen. Der Dienst ist mit 1. Oktober 1907 anzutreten. Graz, am 22. August 1907.

Vom steierm. Landesauschusse.

M. Fuchs' Hotel „alte Bierquelle“

Postgasse

Sonntag, bei günstiger Witterung

Früh-Konzert.

Eintritt 20 Heller.

Anfang 9 Uhr.

Buchführung

einfache und doppelte, kaufmännisch. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz, Maschinschreiben

nach bewährter Methode.

Kursbeginn 1. Oktober.

Schillerstraße 12, II. Stock rechts.

Erklärung und Warnung.

Es ist das falsche Gerücht verbreitet, Herr A. Blaser, Papierhändler in Marburg, hätte durch mich Verluste erlitten, was zu seiner Insolvenz viel beigetragen hat. Ich erkläre hiemit, daß ich jeden Verbreiter dieses gemeinen lügenhaften Gerüchtes gerichtlich belangen werde. Laut Vertrag von Juli 1901 hat Herr B. Wofau die Schuld an Herrn A. Blaser voll und ganz übernommen.

Karl Rabitsch, Druckereibesitzer.

Versteigerungs-Edikt.

Am 7. September 1907 um 11 Uhr vormittags findet beim Bezirksgerichte Marburg, Zimmer Nr. 50 die freiwillige Versteigerung der Josef und Maria Strohmayer'schen Verlassensrealitäten, Grundbucheinlage 116, 150, 151, 152 K. G. Tresteritz, samt Zubehör, bestehend aus 3 Kühen, 2 Pferden, 1 Fuhrwagen und 1 Steirerwagen statt. Mindestbot 24.000 Kronen. 2854

K. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg.

Wasserdichte Regenmäntel

Kaputzen mit Kragen

Pferde- und Wagendecken

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Josef Martinz, Marburg.

Herrschafts-Gut

zumindest 4—500 Joch, gut instruiert, schöne Waldbestände, möglichst Bahn, wird gegen bar gekauft. Gefällige Briefe von Besitzern unter Chiffre „Chevalier de Vorn“ hauptpostlagernd Graz bis 4. September 1907. 2806